

AB

50B 9  
2,60

n.



97 2.  
Power







Die allerwichtigsten Begeben-  
heiten der Welt,

das ist:

**Das Seiden,**  
der Tod, die Auferstehung  
und Himmelfahrt

des Welt-Heilandes/

nach den heiligen vier Evangelisten,

in dreyzehn Abtheilungen,

mit beygefügtten Versen

aus dem Magdeburgischen und andern bewährten  
Gesang- Büchern,

zur Beförderung der Andacht,

auf eigene Kosten herausgegeben

von

**Johann Christoph Walther,**

Pastor zu Olvenstädt.

---

Magdeburg,  
gedruckt bey Joh. Val. Hessenland, privil. Bucher.

1 7 7 2.



# Im Reichshofrat

Die Reichshofrat hat beschlossen...

Das Reichshofrat hat beschlossen...

Das Reichshofrat hat beschlossen...



Das Reichshofrat hat beschlossen...

Das Reichshofrat hat beschlossen...

Dem

Hochwürdigsten, Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S E R R R

Ferdinand,

Herzog zu Braunschweig und

Lüneburg ꝛc.

Dom-Dechant zu Magdeburg ꝛc.

wie auch,

Den  
Hochwürdigem Hoch- und  
Hochwohlgebornen Herren,  
Herrn Senior/  
Herrn Sub-Senior/  
und  
Capitul-Gemeine  
des Hohen Stiffts zu Magdeburg,  
Meinen Gnädigsten Herren,



übergibt

Die Leidens, Auferstehungs,  
und Himmelfahrts, Geschichte  
des Erlösers,

wie sie

zum Gebrauch des öffentlichen Gottesdienstes

in dem

unter höchst Deroselben besondern  
Regierung und Schutz stehenden  
Olvenstädt

ingerichtet,

mit unterthänigster Dank-Erkennlichkeit,  
für alle erzeigte höchste und hohe Gnade,  
und mit dem brünstigen Wunsch:

Gott wolle  
das Höchste Haupt  
und  
alle Hohe Glieder Eines Hoch-  
würdigen Dom, Capituls  
mit  
Dero Hochfürstlichen, Hoch-  
gräflichen und Hochadelichen  
Anverwandten  
mit reichem Segen überschütten,  
und aus der Fülle des gekreuzigten und  
in seine Herrlichkeit eingegangenen Hei-  
landes nehmen lassen  
Gnade um Gnade,  
der sich mit der schuldigsten Ehrfurcht nennet,  
Höchst, und Hoch, Deroselben

unterthänigst, gehorsamster Knecht,  
Johann Christoph Walther.



## Vorrede.



Solte wohl eine Vorrede  
nöthig seyn — — — da  
diese Blätter zum Dienst  
einer Land-Gemeine, um solche bey  
gottesdienstlichen Zusammenkünften in  
der Passions- und Oster-Zeit zu brau-  
chen,

chen, dem Druck überlassen, hätte nicht mündlich gesagt werden können, was diesen Aufsatz veranlasset, und wie solcher zu nutzen? — — — Da denselben Einem Hochwürdigem Dom-Capitul des Hohen Stifts zu Magdeburg zu überreichen mich unterthänigst erkühnet, und solches auch andern in die Hände und zu Gesichte kommen möchte: so bin ich verpflichtet, meine Unternehmung schriftlich zu rechtfertigen. — — — Es war vorhin gewöhnlich, daß von Schulknaben an den Fasten-Sonntagen die Leidens-Geschichte Jesu in der Kirche verlesen wurde; man bemerkte aber immer mehr Trägheit und Schläfrigkeit; einige versäumten die Versammlung, weil sie meineten, daß sie eben dasselbe auch zu Hause lesen könnten. Diesen Gebrauch um deswillen abzuschaffen, war bedenklich. Ich sann daher auf Mittel  
solchem

solchem Uebel abzuhelpen. Schon vor sechs Jahren gab ich meinen Zuhörern die Leidens-Geschichte des Erlösers mit beygesetzten Versen aus dem Magdeburgischen Gesang-Buche zum gottesdienstlichen Gebrauch in die Hände. Kinder lieferten ihren Eltern und Tauf-Pathen davon Abschriften; fast jeder bezeugete Zufriedenheit über diese Einrichtung. Dis bewegte mich, in dem folgenden Jahre die Auferstehungs- und Himmelfahrts-Geschichte auf ähnliche Weise zu verfassen; Nun wolte man es gedruckt haben — — — Unvermuthet kam gegen die Fasten-Zeit verwichenen Jahres ein Abdruck mit der Aufschrift: Pasion-Buch für Olvenstädt, zum Vorschein. Es wurde eine bessere und bequemere Einrichtung versprochen, und der schon angefangene Kauf wurde eingestellt. — — —

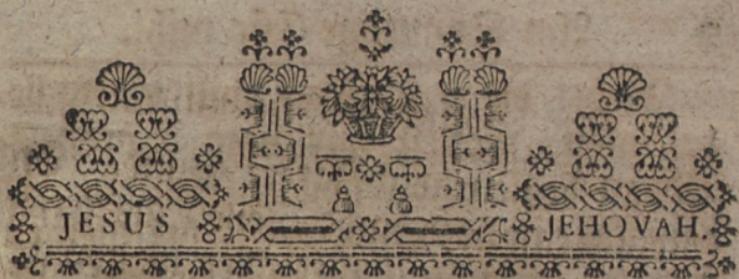
Länger bis jezo konte ich meine Zusage

nicht unerfüllet lassen; Und nun nahm ich mir die Freyheit, zu den aus dem Magdeburgischen Gesang-Buche entlehnten Versen auch andere erbauliche Lieder, besonders der Klosterbergischen- und aus der Lieder-Sammlung, die unter dem Titel: Stimmen aus Zion, zu Leipzig ans Licht gekommen, zu nehmen, und meiner Absicht gemäß anzuwenden. — — Es kommen daher manche Stellen aus neuen Liedern, darinn ein erbaulicher Inhalt mit angenehmer Melodie verbunden, hier vor, doch sind auch die alten Gesänge, die so beschaffen, nicht aus der Acht gelassen. — — — In den am Ende jeder Seite beygefüigten Anmerkungen sieht der geneigte Leser, wo der angebrachte Vers zu finden. Wenn aber nur der Anfang des Liedes, aus welchem derselbe genommen ist, da steht: so ist aus dem Magdeburgischen Stadt-Gesang-Buche  
ge-

geschöpft. Der Beurtheilung — — — überlasse, ob die Verse gehörig eingeschaltet — — — Ich glaubte den Christen ohne eigene Aufsätze und Erklärungen, deren die Menge vorhanden, Reizungen zur Erbauung und rechter Anwendung der versöhnenden Leiden, Auferstehung und Himmelfahrt des Welt-Heilandes darzubieten, und zu lehren, wie man bey geistlichen Betrachtungen singen und spielen solle dem HERRN in seinen Herzen. — — — Dürften einigen die verschiedene Abwechselungen der Lieder und Melodien in kirchlicher Zusammenkunft ungewöhnlich scheinen: so wollen sich solche erinnern, daß in Städten die Lehren von Christo dem Gekreuzigten und Auferstandenen Musikalisch aufgeführt werden, wo der Veränderungen noch mehr. Keiner, nur der, so das Göttliche einer wohlgesetzten Musik verkennet,

kennet, wird diesen Gebrauch mißbilligen. Warum sollte es verarget werden, wenn einer christlichen Gemeine, wo man solche Annehmlichkeit bey dem Gottesdienste entbehret, etwas ähnliches gegeben wird; durch Hülfe der Orgel, und wenn die Schul-Jugend zum Choral-Singen, wie bey uns geschieht, Anweisung erhält, kan alle besorgliche Unordnung vermieden werden. Der Gott, dem es schon gefallen, diese zu seiner Ehre und seiner Gemeine Erbauung gerichtete Verfassung an vielen Seelen zu segnen, wird es auch künftig thun; Er lasse, was den Ungläubigen durch eigne Schuld Vergerniß und Thorheit, uns allen göttliche Kraft und göttliche Weisheit werden. So geschehe es! Geschrieben zu Olvenstädt, den 1. Jänner, 1772.





J. N. J.

Am Sonntage Esto mihi.

**A**lmächtiger Vater, ewiger Gott, der du für uns hast deinen Sohn des Creuzes Pein lassen leiden, auf daß du von uns des Feindes Gewalt treibest. Verleihe uns also zu begehren, und zu danken seinem Leiden, daß wir dadurch der Sünden Vergebung, und vom ewigen Tode Erlösung erlangen, durch denselben deinen Sohn, IESUM Christum, unsern HERRN, Amen.

Der Anfang der Geschichte des Leidens und Sterbens IESU Christi nach den heiligen vier Evangelisten.

IESUS verkündiget den Jüngern sein Leiden nachmahls, da seine Feinde Rath hielten, wie sie ihn greiffen und tödten möchten. Er wird zu Bethanien gesalbet, isset darauf zu Jerusalem das Osterlamm und setzet das heilige Abendmal ein.

A

IESU!

Jesus! deine Passion will ich ißt bedenken, wollest mir vom Himmels-  
Thron Geist und Andacht schenken. In  
dem Bild ißund erschein, Jesus! meinem  
Herzen, wie du unser Heil zu seyn, lit-  
test alle Schmerzen. \*

Es war aber nahe das Fest der süßen Brodt,  
das da Ostern heisset, und Jesus sprach  
zu seinen Jüngern: Ihr wisset, daß nach  
zween Tagen Ostern wird, und des Men-  
schen Sohn wird überantwortet werden, daß  
er gekreuziget werde.

Bedenket diß, ihr Lieben, wo trefft  
ihr etwas grösser's an? Er hat sich euch  
verschrieben, und bleibet ewig vest daran:  
Was fordert er dagegen? Auch eure Lieb  
und Treu, woran euch selbst gelegen, er  
wohnt euch darin bey, ihr könnet reicher  
werden, so fern ihr darnach strebt, als  
welcher hier auf Erden viel tausend  
Schätze gräbt. \*\*

Da versammelten sich die Hohenpriester  
und Schriftgelehrten, und die Ältesten im  
Volk,

\* B. 1. Jesus! deine Passion. Mel. Christus der  
uns selig macht.

\*\* B. 3. Gott ist die wahre Liebe. Mel. Nun  
lob mein' Seel den Herren.

Volk, in dem Pallast des Hohenpriesters, der da hieß Caiphas, und hielten Rath, wie sie Jesum mit List griffen und tödteten, denn sie fürchten sich vor dem Volk. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

Finsterniß bedeckt das Land, Dunkel übernimmt die Sünder; Blindheit hat die Menschen-Kinder von dem Himmel abgewandt. Dich, o Herr, des Lebens Licht, kennt man mitten unter denen Christen nicht. \*

Da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Simonis, des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit ungeschätztem köstlichem Narden-Wasser, und sie zerbrach das Glas und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser Unrath? Man könte das Wasser mehr, denn um drehundert Groschen verkauft haben, und dasselbe den Armen geben, und murreten über sie.

Gefällst du Menschen nicht, das ist ein schlechter Schad', all' gnug ist's, wenn

A 2

Du

\* B. 2. Jesu! Herr der Herrlichkeit.

du hast des ew'gen Vaters Gnad. Ein Mensch kan doch nicht mehr, als irren, fehlen, lügen. Gott aber ist gerecht, sein Urtheil kan nicht trügen. \*

Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Lasset sie mit Frieden, was bekümmert ihr das Weib? sie hat ein gut Werk an mir gethan. Ihr habet allezeit Armen bey euch, und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen Gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit, sie hat gethan, was sie konte; denn daß sie das Wasser auf meinen Leib gegossen, damit ist sie zuvorkommen, meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbniß; Warlich, ich sage euch, wo diß Evangelium geprediget wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtniß, das sie jetzt gethan hat.

Spricht Gott nun: Du bist mein, dein Thun gefällt mir wohl: Wohlan! so sey dein Herz getrost und Freuden voll; schlag alles in den Wind, was böse Leute dichten; sey still und siehe zu, Gott wird sie balde richten. \*\*

Es

---

\* B. 7. Du liebe Unschuld du.

\*\* B. 8. desselben Liebes.

Es war aber der Satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der Zahl der Zwölfen, und er ging hin, und redete mit den Hohenpriestern, und mit den Hauptleuten, daß er ihn verriethe, und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Da sie das höreten, wurden sie froh, und boten ihm dreyßig Silberlinge, und er versprach sich. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne Rumor.

Haß, Falschheit, Uebermuth und Heuchelei darneben, laß ja an mir nicht seyn, in meinem ganzen Leben, List, Unrecht, Frevel, Geiz und Unbarmherzigkeit sey ferne weg von mir, o Gott, zu aller Zeit. \*

Aber am ersten Tage der süßen Brodte, auf welchen man mußte opfern das Oster-Lamm, da traten die Jünger zu Jesu, und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen, und dir bereiten das Oster-Lamm zu essen? Und er sandte Petrum und nem, und sprach: Gehet hin in die Stadt, wenn ihr hinein kommt, wird euch ein Mensch

A 3

Mein, H

\* B. 6. Herzallerliebster Gott.

Mensch begegnen, der träget einen Wasser-Krug, folget ihm nach in das Haus, da er hinein gehet, und saget zu dem Hauswirth: Der Meister läset dir sagen: Meine Zeit ist herbey kommen, ich will bey dir die Ostern halten, wo ist das Gast-Haus, darinnen ich das Oster-Lamm essen möge mit meinen Jüngern? Und er wird euch einen grossen gepflasterten Saal zeigen, daselbst bereitet es. Sie gingen hin, und funden, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das Oster-Lamm.

Mein Jesu! schönstes Leben, du rechtes Oster-Lamm, der du dich hast gegeben für mich ans Creuzes-Stamm, aus heisser Herzens-Lieb, aus freyem Geistes-Trieb, zum Opfer und zur Gab: mein mattes Herze lab. \*

Und am Abend kam er, und setzte sich zu Tische mit den zwölf Aposteln, und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget, diß Oster-Lamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide; denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reiche Gottes.

D

---

\* B. I. Wel. Auf! Auf! mein Herz mit Freuden.

O Lamm! du branntest für Verlangen nach deinem letzten Liebes-Mahl, da sah man deine Seele hangen, an deiner Glieder kleinen Zahl: Du ließt aus deinem güld'nen Mund den Strom des Lebens sich ergießen, die Liebe macht dein Herz zerfließen. So thust du dich den Deinen kund! \*

Und Jesus nahm den Kelch, dankete, und sprach: Nehmet denselben, und theilet ihn unter euch. Denn ich sage euch: Ich werde nicht trinken von dem Gewächse des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme, an dem Tage, da ichs neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

O liebster Heiland! grossen Dank für deine Süßigkeiten, ich bin für lauter Liebe krank, drum wart ich auf die Zeiten, in welchen du, o Lebens-Fürst, mich samt den Auserwählten wirst zur Himmels-Tafel leiten. \*\*

Und indem sie assen, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm unser Herr Jesus

A 4

Chri-

\* Stimmen aus Zion. pag. 44. B. 6. Schau, wie das Lamm. Mel. Mein Jesu, dem die 2c.

\*\* B. 11. Ich komm jetzt als ein armer Gast.

Christus das Brodt, dankete und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbengleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden, solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß; und sie truncken alle daraus.

Herr Jesu! dir sey Preis und Dank, für diese Seelen-Speis und Trank, damit du uns begabet; im Brod und Wein dein Leib und Blut kömmt uns wahrhaftig sehr zu gut, und unsre Herzen labet; daß wir in dir, und nach allem Wohlgefallen heilig leben, solches wollest du uns geben. \*

### Beschluß:

Christe, du Lamm Gottes, der du trägest die Sünde der Welt, erbarme dich unser!

Christe,

---

\* W. i. Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Christe, du Lamm Gottes ic.  
erbarme dich unser!

Christe, du Lamm Gottes ic.  
gib uns deinen Frieden! Amen.

### Am I. Sonntage in der Fasten.

Die erste Fortsetzung der Geschichte des  
Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Jesus wäscht seinen Jüngern die Füße, redet von  
seinem Berräther, ermahnet zur Demuth und Liebe  
unter einander, warnet Petrum insonderheit vor Ver-  
messeneit, und weissaget von künftigen Zeiten.

**N**ach! mein Jesu! pflanze weiter die-  
ses Wissen in mein Herz: Sey mein  
treuer Freund und Leiter, und laß deines  
Todes Schmerz, deine schwere Creuzes-  
Pein mir stets in Gedanken seyn: Du  
hast dich mir wollen schenken, daran laß  
mich ewig denken. \*

Vor dem Fest aber der Ostern, das ist,  
auf denselben Abend, da Jesus erkennete,  
daß seine Zeit kommen war, daß er aus die-  
ser Welt ging zum Vater, wie er hatte ge-  
liebet die Seinen, die in der Welt waren,  
so liebete er sie bis ans Ende.

A 5

Freue

\* B. 7. Prange. Welt mit deinem Wissen. Mel.  
Frey dich sehr o meine Seelz.

Freue dich :.,: Seele, JESUS ist dein Freund, der dich ewig, ewig liebet, der dir, da du noch sein Feind, Millionen Proben giebet: Wie er liebe dich herzlich. Freue dich, freue dich \*

Und nach dem Abend-Essen, da schon der Teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins Herz gegeben, daß er ihn verriethe, wußte JESUS, daß ihm der Vater hatte alles in seine Hände gegeben, und daß er von GOTT kommen war, und zu GOTT ging; stund er vom Abendmahl auf, legete seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich. Darnach goß er Wasser in ein Becken, hub an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war. Da kam er zu Simon Petro, und derselbe sprach zu ihm: Herr, soltest du mir meine Füße waschen? JESUS antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißest du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollt du mir die Füße waschen. JESUS antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen:

\* Stimmen aus Zion. pag. 109. B. I. Mel. Jahre fort; Zion fahre fort im Licht.

waschen: so hast du kein Theil mit mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt. Spricht JEsus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht denn die Füße waschen; sondern er ist ganz rein; und ihr seyd rein; aber nicht alle. Denn er wußte seinen Verräther wohl; darum sprach er: Ihr seyd nicht alle rein.

Schaff in mir Gott :, ein reines Herze, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, verwirf mich nicht :, von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Da JEsus nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider, und sagte sich wieder nieder, und sprach abermahl zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr heisset mich Meister und HErr, und saget recht daran, denn ich bins auch; so nun ich, euer HErr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so solltet ihr auch euch unter einander die Füße waschen. Ein Beyspiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Warlich, warlich ich sage euch: Der Knecht ist nicht gröffer, denn sein Herr,

Herr, noch der Apostel grösser, denn der ihn gesandt hat. So ihr solches wisset, selig seyd ihr, so ihr's thut.

Er war der Herr, und diente seinen Knechten, er wusch den Jüngern selbst die Füsse ab, daß sie an dem ein Vorbild haben möchten, dem sonst ihr Mund den Meister-Titel gab. Sein Trieb zur Demuth ging so weit, daß er den Kleinsten auch zu Lieb und Dienst bereit.

Mein Meister, nimm mein Herz in deine Schule, und flöß ihm selbst die wahre Demuth ein. Nimm weg das Gift aus Satans schnöden Pfuhle, das er gesucht in Herz und Brust zu speyn. Auch mache mich an Demuth reich, und deinem frommen Sinn an Geistes-Ar-muth gleich. \*

Nicht sage ich von euch allen, ich weiß, welche ich erwählet habe; sondern daß die Schrift erfüllet werde: Der mein Brod isset, der tritt mich mit Füßen. Jetzt sage ich's euch, ehe denn es geschiehet, auf daß,  
wenn

\* Klosterbergisch Gesangbuch. pag. 62. B. 8. 9. Mein grosser Freund wird klein. Mel. Mein Freund zer-schmelzt.

wenn es geschehen ist, daß ihr gläubet, daß ichs bin. Warlich, warlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, so ich jemand senden werde, der nimmet mich auf, wer aber mich aufnimmt, der nimmet den auf, der mich gesandt hat.

Ey nimm ihn heut mit Freuden an, bereit ihm deines Herzens-Bahn, auf daß er komm in dein Gemüth, und du genießest seiner Güt. \*

Da Jesus solches gesaget hatte, ward er betrübt im Geist, und zeugete, und sprach: Warlich, warlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen, siehe, die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische. Und die Jünger wurden sehr traurig, sahen sich unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde? Und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Herr bin ichs?

Erforsche du, o Gott! mein Herz,  
durchsuche die Gedanken, und sieh, ob  
ich

\* B. 9. Lob sey dem allerhöchsten Gott. Mel. Vom Himmel hoch da komm ich her.

ich woll' hinterwärts und auf die Seite  
wancken; geh ich vielleicht den bösen  
Weg: so führe mich den rechten Steg,  
Der nach dem Himmel weise, daß ich vom  
Sünden-Dienste frey, und dir, o Herr,  
gefällig sey, bis ich von hinnen reise. \*

6 Jesus antwortete, und sprach: Einer  
aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüs-  
sel tauchet, der wird mich verrathen. Des  
Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von  
ihm beschlossen und geschrieben ist; doch  
wehe dem Menschen, durch welchen des  
Menschen Sohn verrathen wird. Es wäre  
ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie  
geböhren wäre.

Wahr ist's, Gott ist zwar stets bereit,  
Dem Sünder mit Barmherzigkeit, doch  
wer auf Gnade sündigt hin, fährt fort  
in seinem bösen Sinn, und seiner See-  
len selbst nicht schont, der wird mit Un-  
gnad abgelohnt. \*\*

Da antwortete Judas, der ihn verrieth,  
und

---

\* B. 8. Herr Gott der du erforschest mich.

Mel. Am Wasserflüssen Babylon.

\*\* B. 4. So wahr ich lebe spricht dein Gott.

Mel. Vater unser im Himmelreich.

und sprach: Bin ichs, Rabbi? **JESUS** sprach zu ihm: Du sagests.

**HERR GOTT**, der du erforschest mich, und kennest mich von innen, mein Thun und Lassen kömmt vor dich, Gehn, Stehen, und Beginnen: was ich gedenk in meinem Sinn, das weißt du alles schon vorhin, du prüfest Herz und Nieren: Du faust auch, wenn ich bin allein, und wollte gern verborgen seyn, mein Thun und Wesen spüren. \*

Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß an der Brust **JESU**, welchen **JESUS** lieb hatte, dem winkete Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagete. Denn derselbige lag an der Brust **JESU**, und sprach zu ihm: **HERR** wer ist's?

Wie gut ist's doch, in **GOTTES** Armen als ein noch schwaches Kindlein ruhn, und an der Liebes-Brust erwärmen, ohn' alle Furcht und ängstlich's Thun; o Seele, laß dein banges Sorgen, der heute lebt, der lebt auch morgen; sein Herz ist immer gleich gesinnt: **GOTT** ist ein

\* B. 1. Mel. Am Wasserflüssen Babylon.

ein Freund, getreu im Lieben, er hat mit Blute sich verschrieben, wohl, wenn dein Herz ihn also find't. \*

Jesus antwortete: Der ist's, dem ich den Bissen eintauche, und gebe. Und er tauchete den Bissen ein, und gab ihn Juda Simonis Ischarioth. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald. Dasselbige aber wuste niemand über Tische, wozu er's ihm sagte. Etliche meinten, die weil Judas den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns noth ist aufs Fest, oder daß er den Armen etwas gäbe. Da er nun den Bissen genommen hatte, ging er so bald hinaus, und es war Nacht.

Schütze mich vor's Teufels-Nezen, vor der Macht der Finsterniß, die mir manche Nacht zusezen, und erzeigen viel Verdruß, laß mich dich, o wahres Licht, nimmermehr verlieren nicht, wenn ich dich nur hab' im Herzen, fürcht ich nicht der Sünden-Schmerzen. \*\*

Da

\* Klosterbergl. Gesangbuch. pag. 495. B. 1. Mel.  
Wie wohl ist mir, o Freund.

\*\* B. 8. Werde munter, mein Gemüthe.

Da aber Judas hinausgegangen war, erhob sich ein Zank unter ihnen, welcher unter ihnen sollte für den Größesten gehalten werden. Jesus aber sprach zu ihnen: Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heisset man gnädige Herren. Ihr aber nicht also: Sondern der Größeste unter euch soll seyn, wie der Jüngste, und der Bornehmste, wie ein Diener. Denn welcher ist der Größeste? Der zu Tische sisset, oder der da dienet? Ist's nicht also, der zu Tische sisset? Ich aber bin unter euch wie ein Diener. Ihr aber sendt, die ihr beharret habet bey mir in meinen Anfechtungen. Und ich will euch das Reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat. Daß ihr essen und trinken sollet über meinem Tisch in meinem Reich, und sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israel.

Herunter, Mensch, von deinen Höhen! Du Made, was erhebst du dich? Vor dem die Thronen dienend stehen, der dienet selbst, und beuget sich zur Erden, ja bis in das Grab, um deinen Hoffarts-Sinn zu büßen; komm, bete

B

an

an zu seinen Füßen, wirf dich vor ihm  
in Staub herab. \*

Da sprach Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm. Ist Gott verkläret in ihm, so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären.

Kommt, Seelen, und beschauet des ewigen Sohnes Herrlichkeit, eh' Gott die Welt gebauet, so war er schon vor aller Zeit. Gott selbst hat ihn gezeuget, er ist des Vaters Bild, vor dem sich alles beuget, was Erd und Himmel füllt. Er ist des Himmels Krone, des Vaters Freuden-Spiel, der sich in diesem Sohne am liebsten sehen will. \*\*

Lieben Kindlein, ich bin noch eine kleine Weile bey euch: Ihr werdet mich suchen; und wie ich zu den Juden sagte: Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen. Und sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie

\* Stimmen aus Zion pag. 45. N. 9. Schau wie das Lamm. Mel. Wie lang schlägt ihr.

\*\* Klosterbergl. Gesangbuch pag. 65. N. 1. Mel. Nun lob mein' Seel.

Wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabey wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habet.

Laß mich an andern üben, was du an mir gethan, und meinen Nächsten lieben, gern dienen jedermann, ohn Eigennuß und Heuchel-Schein, und, wie du mir erwiesen, aus reiner Lieb allein. \*

Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest du hin? Jesus antwortete ihm: Da ich hingehe, kannst du mir diesmal nicht folgen; aber du wirst mir hernachmals folgen. Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kan ich dir diesmal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen. Jesus antwortete ihm: Soltest du dein Leben für mich lassen? Simon, Simon, siehe, der Satanas hat euer begehret, daß er euch mögte sichten, wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du dich demaleinst bekehrest, so stärke deine Brüder.

adi galch

B 2

Mein

\* B. 7. Wenn meine Sünd' mich tranten. Mel. Auf GPs, laß miss gelingen.

Mein Hoherpriester! hör nicht auf,  
für mich zu beten, ach! rufe doch mit  
mir den Vater täglich an: laß deinen  
Heil'gen Geist mit Seufzen mich vertre-  
ten, wenn ich im harten Kampf selbst  
nicht mehr beten kan. \*

Petrus aber sprach zu Jesu: Herr, ich  
bin bereit, mit dir ins Gefängniß und in  
den Tod zu gehen. Er aber sprach: Petre,  
ich sage dir, der Hahn wird heute nicht krä-  
hen, ehe denn du drey mal verläugnet hast,  
daß du mich kennest. Und er sprach zu ih-  
nen: So oft ich euch gesandt habe ohne  
Beutel, ohne Tasche, und ohne Schuh: habt  
ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen:  
Nie keinen.

Es ist genug! daß er mich selbst ge-  
sandt, und ich sein Jünger bin. Drum  
steh' ich fest, und seh' auf seine Hand;  
Weich, eitler Kummer hin! Er kans  
mit mir nicht böse meynen: Denn ich  
gehöre zu den Seinen. Es ist genug! \*\*

Da

\* B. 8. Mein Vater zettege mich.

\*\* Klosterbergl. Gesangbuch pag. 4 o. B. 3. Es ist  
genug! ihr Sorgen. Mel. Es ist genug! so  
nimm.

Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, desselben gleichen auch die Tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwert. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hier sind zwey Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

Es ist genug! und dieses tröstet mich, ich bin in mir vergnügt. Mein Glaube sieht, o Heiland, stets auf dich, und wie dein Will' es fügt. Ich Sorge nicht, und bin zufrieden mit dem, was mir dein Schluß beschieden. Es ist genug! <sup>108</sup>

### Beschluß:

Christe! du Lamm Gottes u. s. w.

### Am 2. Sonntage in der Fasten.

Die zwote Fortsetzung der Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

B 3

Jesus

\* Klosterbergl. Gesangbuch pag. 490. B. 4. Es ist genug! ihr Sorgen. Mel. Es ist genug! so nimm.

Jesus geht mit seinen Jüngern aus Jerusalem nach Bethfane, in seinem Todes-Kampfe betet er heftig, ein Engel stärket ihn.

**K**ommt her, und schaut, kommt, laßt uns doch von Herzen betrachten Christi Leiden, Pein und Schmerzen, er tritt die Kelter Gottes, wie ich meine, wohl recht alleine. \*

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, ging Jesus hinaus nach seiner Gewohnheit über den Bach Kidron, an den Ölberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach.

Wer die Geburt aus Christo hat erlanget, der folgt allein dem Herren treulich nach: er leidet erst, er trägt erst seine Schmach, eh' er mit ihm im Lichte pranget, der die Geburt aus Christo hat erlanget. \*\*

Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden sich zerstreuen. Wenn ich  
aber

---

\* B. 1.

\*\* B. 5. Der schmale Weg ist.

aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe: der gute Hirte leidet für die Schafe; die Schuld bezahlt der Herr, der Gerechte, für seine Knechte. \*

Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Wenn sie sich auch alle ärgerten: so will ich mich doch nimmermehr ärgern. Jesus sprach zu ihm: Warlich, ich sage dir, heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. Er aber redete noch weiter: Ja, wenn ich auch mit dir sterben müßte; wolte ich dich nicht verläugnen. Desselbigen gleichen sagten alle Jünger.

Sicherheit hat viel betrogen, Schlafsucht thut ja nimmer gut; wer davon wird überwogen, bindet ihm selbst eine Ruth. \*\*

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger; Ju-

B 4

das

\* B. 4. Herzliebster Jesu! was hast du

\*\* B. 2. Wer sich dünken läßt, er stehe. Mel. O der alles härt' verloren.

das aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch; denn Jesus versammelte sich oft dafelbst mit seinen Jüngern. Da sprach Jesus zu ihnen: Setzet euch hie, bis daß ich hort hingehe und bete.

Wie brünstig eilest du zum Garten, o Lamm! den du dir aufersehst, das Todes-Urtheil zu erwarten, und für die Sünden auszustehn. Nun stürmt auf dich das Zorn-Gericht, das raubt dir Leben, Herz, und Glieder, und drückt dich zur Erden nieder, zur Erden auf dein Angesicht. \*

Und Jesus nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, die zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauren, zittern und zagen, und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod, bleibt hie und wachet mit mir, betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

O Menschen-Kind! nur deine Sünd hat dieses angerichtet, da du durch die Missethat warest ganz vernichtet. \*\*

Und

\* Stimmen aus Zion pag. 46. B. 10. Schau, wie das Lamm. Mel. Wie lang schlägt ihr.

\*\* B. 3. O Traurigkeit.

Und JESUS riß sich von ihnen bey einem Steinwurf, und kniete nieder, fiel auf sein Angesicht auf die Erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüber ginge, und sprach: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs; doch nicht, was ich will, sondern was du wilt.

HERR! wie du wilt, so schick's mit mir, im Leben und im Sterben, allein zu dir steht mein Begier, laß mich HERR nicht verderben. Erhalt mich nur in deiner Huld, sonst, wie du wilt, gib mir Geduld, dein Will der ist der beste. \*

Und JESUS kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Simon, schläfest du? Vermögstest du nicht eine Stunde mit mir zu wachen? Wachtet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Ob schon die Augen schlafen ein, so laß das Herz doch wacker seyn, halt' über uns dein' rechte Hand, daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand. \*\*

B 5

Sum

\* B. 1.

\*\* B. 3. Christ, der du bist der helle Tag.

8 Zum andernmal ging Iesus aber hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

Herr! wie du wilt, so schicks mit mir u. s. w. \*

9 Und Iesus kam und fand die Jünger abermal schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags, und wußten nicht, was sie ihm antworteten; und er ließ sie, und betete zum drittenmal, und redete dieselbigen Worte, und sprach: Vater, wilt du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.

Herr! wie du wilt, so schicks u. s. w. \*\*

10 Es erschien Iesu aber ein Engel vom Himmel, und stärkete ihn. Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde.

Stärk mich mit deinen Freuden-Geist,  
heil' mich mit deinen Wunden, wasch'  
mich mit deinem Todes-Schweiß in mei-  
ner

\* B. I.

\*\* B. I.

ner letzten Stunden, und nimm mich ein, wenn dir's gefällt, im wahren Glauben von der Welt zu deinen Auserwehltten. \*

Und Jesus stand auf vom Gebet, und kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend vor Traurigkeit, und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Es ist genug, sehet, die Stunde ist kommen, und des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände; stehet auf, und lasset uns gehen, siehe, der mich verräth, ist nahe; betet aber, daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Drum, so laßt uns immerdar wachen, stehen, beten, weil die Angst, Noth und Gefahr immer näher treten, denn die Zeit, ist nicht weit, da uns Gott wird richten, und die Welt vernichten. \*\*

### Beschluß:

Christe! du Lamm Gottes u. s. w.

Am

---

\* B. 8. Herr Jesu Christ, du höchstes Gut.

\*\* B. 10. Wache dich, mein Geist, bereit.

## Am 3. Sonntage in der Fasten.

Die Dritte Fortsetzung der Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Jesus geht den Feinden, deren Anführer Judas Ischarioth war, unerschrocken entgegen, diese fallen zu Boden, worauf er sich ihnen freywillig gefangen gibt: Nachdem er Petri Vermessenheit bestraft, und den Feinden ihr unbilliges Verfahren verwiesen, wird er von allen Jüngern verlassen.

**M**eine Seel! ermuntre dich, deines Jesu Lieb bedenke; wie er für dich giebet sich, darauf deine Andacht lenke; ach! erweq die grosse Treue, und dich deines Jesu freue.\*

Und alsbald, da Jesus das noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölften einer. Da er nun zu sich hatte genommen die Schaar, und Diener der Hohenpriester und Pharisäer, der Ältesten und Schriftgelehrten, ging er zuvor der Schaar, und kommt dahin mit Fackeln, Lampen, mit Schwertern und mit Stangen.

Es soll nun vollendet werden, was darvon geschrieben ist, und warum auf dieser Erden ist gekommen Jesus Christ:  
 schauet

\* B. 1. Mel. Liebster Jesu wir sind hier.

schauet nun des Höchsten Sohn in den Leiden, Schmach und Hohn, in den Wunden, in den Schmerzen, und nehmt alles wohl zu Herzen. \*

Der Verräther aber hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesaget: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greiffet, und führet ihn gewiß.

Ich laß ihn nicht, der sich gelassen um mein verscherztes Heil herab! Er, der mich einmal wolt umfassen, muß meine seyn bis in das Grab: Ob mir die Welt gleich viel verspricht, zu brechen meine Liebes-Pflicht; ich laß ihn nicht! \*\*

Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen solte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth; Jesus sprach zu ihnen: Ich bins.

Ich bins, ich solte büßen an Händen und an Füßen gebunden in der Höl: die Geißeln und die Banden, und was  
du

\* B. 2. Schließt, ihr Augen. Wel. Zion klagt mich  
Angst.

\*\* B. 1.

du ausgestanden, das hat verdienet meine Seel. \*

Judas aber, der ihn verrieth, stund auch bey ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bins, wichen sie zurück, und fielen zu Boden.

Ein' veste Burg ist unser Gott, ein' gute Wehr und Waffen, er hilft uns frey aus aller Noth, die uns izt hat betroffen; der alte böse Feind, mit Ernst ers izt meynt, groß' Macht und viel List sein' grausam' Klüftung ist, auf Erd'n ist nicht sein's gleichen. \*\*

Da fragete Jesus sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth. Jesus aber antwortete: Ich hab's euch gesagt, daß ich's sey. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen, auf daß das Wort erfüllet werde, welches er sagete: Ich habe der keinen verloren, die du mir gegeben hast.

Unter Jesu Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frey. Laß den

\* W. 5. O Welt! steh hier. Wel. O Welt ich muß dich.

\*\* W. 1.

den Satan wittern, laß den Feind er-  
bittern, mir steht IESUS bey. Ob es  
ist gleich fracht und blizt, obgleich Sünd  
und Hölle schrecken, IESUS will mich  
decken. \*

Und Judas nahete sich zu IESU, ihn zu  
küssen, und alsbald trat er zu ihm, und  
sprach: Begrüßet seyest du, Rabbi, und  
küssete ihn; IESUS aber sprach zu ihm:  
Mein Freund, warum bist du kommen?  
Juda, verräthest du des Menschen Sohn  
mit einem Kuß?

Mit ein'm Kuß Judas, der Feind,  
ward ein GOTT's = Berräther, der doch  
nennet einen Freund diesen Uebelthäter;  
wenn dich auch die falsche Welt also  
will betrügen, Böses mit Gutem ver-  
gelt, alsdann wirst du siegen. \*\*

Da traten sie hinzu, und legten die Hände  
an IESUM, und griffen ihn.

Nun ergreiff ich dich, du mein gan-  
zes Ich; ich will nimmermehr dich las-  
sen, sondern gläubig dich umfassen,  
weil

\* B. 2. IESU, meine Freude.

\*\* B. 6. IESU Leiden, Pein und Tod. Wel-  
Christus, der uns selig macht.

weil im Glauben ich nun ergreiffe  
dich. \*

8 Da aber sahen, die um Jesu waren  
was da werden wollte, sprachen sie zu ihm:  
Herr, sollen wir mit dem Schwert drein  
schlagen? Da hatte Simon Petrus ein  
Schwert, und zog es aus, und schlug nach  
des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm  
sein recht Ohr ab, und der Knecht hieß Mal-  
chus. Jesus aber antwortete, und sprach  
zu Petro: Stecke dein Schwert in die  
Scheide, denn wer das Schwert nimmt,  
der soll durchs Schwert umkommen. Oder  
meinst du, daß ich nicht könnte meinen Va-  
ter bitten, daß er mir zuschickete mehr denn  
zwölf Legionen Engel? Soll ich den Kelch  
nicht trinken, den mir mein Vater gegeben  
hat? Wie würde aber die Schrift erfüllet?  
Es muß also geschehen; und er rührte sein  
Ohr an, und heilte ihn.

Ich kan mit meinen Sinnen nicht er-  
reichen, womit doch dein Erbarmen zu  
vergleichen; wie kan ich dir denn deine  
Liebes-Thaten im Werk erstatten? \*\*

Zu

\* B. 10. Seelen Bräutigam.

\*\* B. 9. Herzliebster Jesu, was hast du.

Zu der Stunde sprach Iesus zu den Hohenpriestern, und Hauptleuten des Tempels, und den Ältesten, die über ihn kommen waren: Ihr seyd, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen ausgegangen, mich zu fassen, bin ich doch täglich gefessen bey euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt keine Hand an mich geleyet; Aber dis ist eure Stunde, und die Macht der Finsterniß, auf daß die Schrift erfüllet werde. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. Da verliessen ihn alle Jünger, und flohen.

Meinen Iesum laß ich nicht; weil er sich für mich gegeben, so erfordert meine Pflicht, fletcken - weiß an ihm zu kleben. Er ist meines Lebens Licht, meinem Iesum laß ich nicht. \*

Und es war ein Jüngling, der folgete Iesu nach, der war mit Leinwand gekleidet auf der blossen Haut; und die Jünglinge griffen ihn. Er aber ließ die Leinwand fahren, und floh bloß von ihnen.

Iesum laß ich nimmer nicht, weil ich soll auf Erden leben. Ihm hab ich  
 C voll

---

\* B. 1.

voll Zuversicht, was ich hab und bin,  
ergeben: Alles ist auf ihn gericht, mei-  
nen Jesum laß ich nicht. \*

### Beschluß:

Christe! du Lamm Gottes, u. s. w.

### Am 4. Sonntage in der Fasten.

Die vierte Fortsetzung der Geschichte des  
Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Christus wird gebunden vor das geistliche Gericht  
der Juden geföhret, von Petro verläugnet, der seinen  
Fall endlich bitterlich beweinet. Es werden falsche  
Zeugen wider ihn aufgestellt, und er wird zum Tode  
verdammt.

**D**u Liebe meiner Liebe, du er-  
wünschte Seligkeit! die du dich aus  
höchstem Triebe in das jammervolle Leid  
deines Leidens, mir zu gute, als ein  
Schlacht-Schaf eingestellt, und be-  
zahlt mit deinem Blute alle Missethat  
der Welt. \*\*

Die Schaar aber und der Ober-Haupt-  
mann, und die Diener der Juden, nahmen  
Jesum, und bunden ihn, und föhreten ihn  
auf

\* B. 2. Weinen Jesum laß ich nicht.

\*\* B. 1.

aufs erste zu Hannas, der war Caiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Caiphas, der den Jüden rieth, es wäre gut, daß Ein Mensch würde umbracht für das Volk. Und sie führeten ihn zu dem Hohenpriester Caiphas, (das ist, zum Fürsten der Priester,) dahin alle Hoherpriester und Schriftgelehrten, und Aeltesten sich versammelt hatten.

Mache mich durch deine Bande von des Satans Banden frey, hilf, daß dein erlitt'ne Schande meine Kron und Ehre sey. Trost der Seelen, Heil der Erden, laß mich nicht zu schanden werden. Ach! laß deine Todes-Wein nicht an mir verloren seyn. \*

2 Simon Petrus aber folgete Jesu von ferne, und ein ander Jünger, bis an den Pallaß des Hohenpriesters. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Pallaß. Petrus aber stund draussen vor der Thür. Da gieng der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und

E 2

redete

\* W. 3. Jesu, der du wollen küßten. Weil Jesu, meines Lebens Leben.

redete mit der Thürhüterin, und führete Petrum hinein.

Laß mich niemals sicher werden; deine Furcht beschirme mich! der Versuchung Last-Beschwerden mild're du selbst gnädiglich. \*

Es stunden aber die Knechte und Diener, und hatten ein Kohl-Feuer gemacht darnieden mitten im Pallast, denn es war kalt, und wärmeten sich. Petrus aber sahte sich unter sie, auf daß er sähe, wo es hinaus wolte. Die Magd aber, des Hohenpriesters Thürhüterin, sahe Petrum bey dem Licht, da er sich wärmete, und sahe auf ihn, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu von Galiläa; bist du nicht auch des Menschen Jünger einer? Er läugnete aber vor allen, und sprach: Weib, ich bins nicht, ich weiß auch nicht, was du sagest.

Laß mich kein' Lust noch Furcht von dir in dieser Welt abwenden, beständig seyn ans End' gib mir, du hast's allein in Händen, und wem du's gibst, der hats umsonst; es mag niemand ererben,

\* B. 14. Wer sich danken läßt. Wel. @ des alles härt' verloren.

ben, noch erwerben durch Werke deine Gnad, die uns errett't vom Sterben. <sup>44</sup>

Aber der Hohepriester fragete IESum um seine Jünger, und um seine Lehre. IESus antwortete ihm: Ich habe frey öffentlich geredet vor der Welt, ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Jüden zusammen kommen, und habe nichts im Winkel geredet, was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen gesaget habe.

Schau, wie das Lamm mit tapferm Herzen der Würgebank entgegen geht! Es weiß, daß schon ein Heer der Schmerzen, ihm zugericht, dort wartend steht, und dennoch richters seinen Lauf, gleich als ein Held, auf Tod und Jammer, es geht, als Bräut'gam aus der Kammer, getrost zur Marterstatt hinauf. <sup>45</sup>

Da IESus solches redete, gab der Diener einer, die dabey stunden, IESu einen Backenstreich, und sprach: Soltest du dem Hohenpriester also antworten? IESus antwortete:

E 3

Habe

\* B. 4. Ich ruf zu dir, Herr IESu Christ.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 44. B. I. Mel. Wie lang schlage ihr ic.

Habe ich übel geredt, so beweiße es, daß es unrecht sey; habe ich aber recht geredt, was schlägst du mich? Hannas hatte ihn gebunden gesandt zu dem Hohenpriester Caiphas.

Du, ach! Du hast ausgestanden Laster-Neden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden, du gerechter Gottes-Sohn, mich Elenden zu erretten von des Teufels Band und Ketten; Tausend, tausendmal sey dir, liebster Jesu, Dank dafür. \*

Simon Petrus aber stund und wärmete sich, und über eine kleine Weile, nach dem ersten Verläugnen, als er hinaus ging in den Vorhof, krähete der Hahn.

Wach auf, o Mensch, vom Sünden-Schlaf, ermuntre dich, verlornes Schaf, und befre bald dein Leben. Wach auf, es ist doch hohe Zeit, es kömmt heran die Ewigkeit, dir deinen Lohn zu geben; Vielleicht ist heut der letzte Tag, wer weiß, wie man noch sterben mag. \*\*

Und

\* B. 2. Jesu, meines Lebens Leben. Mel. Du o schönes Weltergebäude.

\*\* B. 13. O Ewigkeit! du Donner-Wort!

Und eine andere Magd sahe ihn, und hub abermal an zu sagen zu denen, die dabey stunden: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner Jünger einer? Und er sprach: Bist du nicht der einer? Und er verläugnete abermal, und schwur dazu, und sprach: Mensch, ich bins nicht, und ich kenne des Menschen nicht. Und über eine Weile, bey einer Stunde, bekräftigte es ein ander, mit denen die da stunden, und sprach: Warlich, du bist auch der einer, denn du bist ein Galiläer, denn deine Sprache ver-räth dich. Spricht des Hohenpriesters Knecht, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sahe ich dich nicht im Garten bey ihm? Da fing er an sich zu ver-fluchen und zu schweren: Ich kenne des Menschen nicht, von dem ihr saget. Und alsbald, da er noch redete, krähete der Hahn zum andernmal.

Wach auf, o Mensch, vom Sünden-Schlaf u. s. w.

Und der Herr wandte sich, und sahe Petrum an.

Wie freundlich blickt er Petrum an, ob er gleich noch so tief gefallen. Nun diß hat er nicht nur gethan, da er auf Erden mußte wallen: nein, er ist immer einerley, gerecht und fromm, und ewig treu: und wie er unter Schmach und Leiden, so ist er auf dem Thron der Freuden, den Sündern liebeich zugehan. Mein Heiland nimmt die Sünder an. \*

9 Da gedachte Petrus an das Wort Jesu, als er zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweymal krähet, wirst du mich dreyimal verläugnen, und ging heraus, und weinete bitterlich.

Erbarm' dich mein, o HERRE GOTT! nach deiner grossen Barmherzigkeit, wasch ab, mach rein mein' Missethat, ich erkenn' mein Sünd und ist mir leid: allein ich dir gesündigt hab, das ist wider mich stetiglich; das Böß vor dir mag nicht bestahn, du bleibst gerecht, ob man urtheilet dich. \*\*

Die Hohenpriester aber, und die Ältesten,  
und

\* B. 6. Mein Heiland nimmt die Sünder an.

\*\* B. 1.

und der ganze Rath suchten falsch Zeugniß wider IEsum, auf daß sie ihm zum Tode hülfen, und funden keines, wiewol viel falsche Zeugen herzutraten, denn ihre Zeugnisse stimmeten nicht überein. Zuletzt stunden auf, und traten herzu zween falsche Zeugen, und gaben falsche Zeugniß über ihn, und sprachen: Wir haben gehöret, daß er gesagt: Ich kan und will abbrechen den Tempel Gottes, der mit Händen gemacht, und in dreyen Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht ist. Und ihre Zeugnisse stimmeten nicht überein.

Falsche Zeugniß, Hehn und Spott, Speichel auch der Knechte, leidet der viel fromme Gott, der allein Gerechte, und, du sündige Gestalt, wilst zu todt dich härmen, wenn Verfolgung mit Gewalt auch auf dich losstürmen? \*

Und der Hohepriester stund auf unter sie, und fragte IEsum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, daß diese wieder dich zeugen? IEsus aber schwieg stille, und antwortete nichts.

C 5

Ber-

\* B. 9. Iesu Leiden, Pein und Tod. Bel. Christus, der uns selig macht.

Verstummtes Lamm! das vor dem Scherer schweiget, das seinem Volk durch sein Exempel zeigt, wie sanftmuths-voll, wie stille bey der Pein, ein Christen-Hertz in Unschuld könne seyn. \*

Da fragte ihn der Hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? Ich beschwere dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seyest Christus, der Sohn Gottes? Jesus sprach: Du sagests, ich bins, doch sage ich euch, von nun an werdet ihr sehen des Menschen-Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels.

O Jesu, hilf zur selben Zeit, von wegen deiner Wunden, daß ich im Buch der Seligkeit werd eingezeichnet funden, daran ich denn auch zweifle nicht, denn du hast ja den Feind gericht't, und meine Schuld bezahlet. \*\*

Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert, was  
dich

\* Stimmen aus Zion pag. 369. B. 1. Mel. Der Tag ist hin, mein.

\*\* B. 6. Es ist gewißlich an der Zeit.

dürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, ißt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch? Sie aber verdammten ihn alle, und sprachen: Er ist des Todes schuldig.

O Abgrund der Liebe, erstaunende Höhe! unendliche Tiefen der Demuth ich sehe: Dem ewigen König es also gefällt, ein Diener zu werden der slavischen Welt: Er läßt das Urtheil des Todes sich fällen, die Kinder des Todes, die Slaven der Hölle, frey unter die Chöre des Himmels zu stellen.\*

Die Männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und speyeten in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber verdeckten ihn, und schlugen ihn ins Angesicht, besonders die Kriegeres-Knechte, und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ißt, der dich schlug? und viel andere Lästerungen sagten sie wider ihn.

Was ist die Ursach aller solcher Plagen? Ach! meine Sünden haben dich geschlagen! ich, ach! Herr Jesu, habe diß verschuldet, was du erduldet. \*\*

Des

\* Stimmen aus Zion pag. 25. B. 4. O Schönster der Schönen! Mel. Ihr Kinder des.

\*\* B. 3. Herzliebster Jesu! was hast du.

Des Morgens aber versammelten sich alle Hohenpriester, Schriftgelehrten und die Aeltesten des Volks, darzu der ganze Rath, und hielten einen Rath über Jesum, daß sie ihn zum Tode hülffen, und führeten ihn hinauf vor den Rath und sprachen: Bist du Christus? Sage es uns. Er aber sprach zu ihnen: Sage ichs euch, so gläubet ihrs nicht; frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los. Darum von nun an wird des Menschen = Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes. Da sprachen sie alle: Bist du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn ich bins. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter Zeugniß? Wir habens selbst gehöret aus seinem Munde.

### Beschluß:

Christe! du Lamm Gottes, u. s. w.

### Am 5. Sonntage in der Fasten.

Die fünfte Fortsetzung des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Jesus wird dem weltlichen Gericht überantwortet. Judas, der ihn verrathen hatte, enbiget voller Verzweiflung sein Leben. Herodes und Pilatus finden Jesum unschuldig.

Wenn

Wenn meine Sünd' mich fränken,  
 O mein Herr Jesu Christ! so  
 laß mich wohl bedenken, wie du gestor-  
 ben bist: und alle meine Schulden-Last  
 am Stamm des heil'gen Creuzes auf  
 dich genommen hast. \*

Und der ganze Haufe stand auf, und bun-  
 den Jesum, führeten ihn von Caiphas vor  
 das Richthaus, und überantworteten ihn  
 dem Landpfleger Pontio Pilato, und es war  
 noch frühe.

Ein Lämmlein geht und trägt die  
 Schuld der Welt und ihrer Kinder, es  
 geht und trägt in Geduld die Sünden  
 aller Sünder; es geht dahin, wird  
 matt und krank, ergibt sich auf die  
 Würge-Bank, verzeiht sich aller Freu-  
 den; es nimmet an Schmach, Hohn und  
 Spott, Angst, Wunden, Striemen,  
 Creuz und Tod, und spricht: Ich wills  
 gern leiden. \*\*

Da das sahe Judas, der ihn verrathen  
 hatte, daß er verdammet war zum Tode, ge-  
 reuete es ihn, und brachte herwieder die  
 dreßsig

\* B. 1. Mel. Hilf Gott, laß mirs gelingen.

\*\* B. 1. Mel. Am Wasserflüssen Babylon.

drenkig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten, und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Sie sprachen: Was geht uns das an? Da siehe du zu. Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, und ging hin, und erhenkte sich selbst, ist mitten entzwey gebo'sten, und sein Eingeweide ausgeschüttet.

Mein' Sünd'n mich werden fränken sehr, mein Gewissen wird mich nagen, denn ihr'r sind viel, wie Sand am Meer, doch will ich nicht verzagen, gedenk'n will ich an deinen Tod, Herr Jesu, deine Wunden roth, die werden mich erhalten. \*

9 Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gottes-Kasten legen, denn es ist Blut-Geld. Sie hielten aber einen Rath, und kauften um die Silberlinge, um den Lohnd er Ungerechtigkeit, einen Löpfers-Acker, zum Begräbniß der Pilger. Und es ist kund worden allen, die zu Jerusalem wohnen, also, daß derselbige Acker genennet wird auf ihre Sprache, Hakel-Dama, das ist, ein Blut-Acker,

\* B. 2. Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

Acker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremiam, da er spricht: Sie haben genommen dreyßig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfers-Acker, als mir der Herr befohlen hat.

Laß mich mit jedermann in Fried und Freundschaft leben, so weit es christlich ist: wilt du mir etwas geben an Reichthum, Gut und Geld: so gib auch dies dabey, daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey. \*

4 Die Juden aber gingen nicht in das Richterhaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen mögten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für eine Sache wider diesen Menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten die ihn nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand tödten. Auf

\* B. 5. A. G. U. da frommer G. U.

Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagete, da er deutete, welches Todes er sterben würde.

Es soll nun vollendet werden, was davon geschrieben ist, und warum auf dieser Erden ist gekommen Jesus Christ: schauet nun des Höchsten Sohn in dem Leiden, Schmach und Hohn, in den Wunden, in dem Schmerzen und nehmt alles wohl zu Herzen. \*

Da singen an die Hohenpriester und die Aeltesten ihn hart zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volk abwendet, verbeut den Schoß dem Kayser zu geben, und spricht: Er sey Christus, ein König.

Ach! grosser König, groß zu allen Zeiten! Wie kan ich anugsam solche Treu ausbreiten? kein's Menschen Herz vermag es auszudenken, was dir zu schenken. \*\*

Da ging Pilatus wieder hinein in das Richt-Haus, und rief Jesum, und fragete Jesum, und sprach: Bist du der Juden König?

\* B. 2. Sließt, ihr Augen. Wel. Seeu dich sehr, o meine Seele.

\*\* B. 8. Herzliebster Jesu! was hast.

nig? Jesus stund vor ihm, und antwortete: Redest du das von dir selbst? Oder habens dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du gethan? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden drob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagest, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm.

O Lamm Gottes unschuldig, am  
Stamm des Kreuzes geschlachtet, all-  
zeit gefunden geduldig, wie wohl du  
warest verachtet; all' Sünd hast du  
getra-

getragen, sonst müßten wir verzagen, erbarm dich unser, o Jesu, o Jesu. \*

Und da Jesus verklagt ward von den Hohenpriestern und Aeltesten, antwortete er nichts. Pilatus fragete ihn abermal, und sprach: Antwortest du nicht? Siehe, wie hart sie dich verklagen. Hörest du nicht? Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Komm, stilles Lamm, schließ meines Mundes Pforten, damit er nicht mit unbescheidnen Worten, dem tollen Feind in seiner Kaseren, zur ewgen Schand und Schaden ähnlich sey. \*\*

Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erregt, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen Jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher. Da aber Pilatus Galiläam hörete, fragte er, ob er aus Galiläa wäre? Und als er vernahm, daß er unter Herodis Obrigkeit gehdrete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher

\* B. I.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 370. B. 4. Verstummes Lamm! Das vor dem. Wel. Der Tag ist hin.

welcher in denselben Tagen auch zu Jerusale-  
 lem war. Da aber Herodes Jesum sahe,  
 ward er sehr froh; denn er hätte ihn längst  
 gerne gesehen. Denn er hatte viel von ihm  
 gehöret, und hoffete, er würde ein Zeichen  
 von ihm sehen, und er fragte ihn mancher-  
 ley; Er antwortete ihm aber nichts. Die  
 Hohenpriester aber und Schriftgelehrten stun-  
 den und verklagten ihn hart. Aber Herodes  
 mit seinem Hofgesinde verachtete und ver-  
 spottete ihn, legte ihm ein weisses Kleid an,  
 und sandte ihn wieder zu Pilato. Auf dem  
 Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde  
 mit einander, denn zuvor waren sie einan-  
 der feind.

Hier durch Spott und Hohn, dort  
 die Ehren-Kron, hier im Hoffen und  
 im Glauben, dort im Haben und im  
 Schauen, denn die Ehren-Kron folgt  
 auf Spott und Hohn. \*

Pilatus aber rief die Hohenpriester, und die  
 Obersten, und das Volk zusammen, und  
 sprach zu ihnen: Ihr habet diesen Menschen  
 zu mirbracht, als der das Volk abwende;

D 2

und

\* B. 13. Seelen-Bräutigam. Wel. Wer ist wol,  
 wie du.

und siehe, ich habe ihn vor euch verhöret, und finde an dem Menschen der Sache keine, der ihr ihn beschuldiget; Herodes auch nicht; denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des Todes werth sey, darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

Ey was hat er denn gethan? Was sind seine Schulden, daß er da von jedermann solche Schmach muß dulden? Hat er etwa GOTT betrübt bey gesunden Tagen, daß er ihm anjezo gibt seinen Lohn mit Plagen?

Nein fürwahr, wahrhaftig nein! Er ist ohne Sünden: sondern was der Mensch für Pein billig solt' empfinden, was für Krankheit, Angst und Weh uns von Recht gebühret, das ist's, so ihn in die Höh' an das Kreuz geführt. \*

### Beschluß:

Christe! du Lamm Gottes, u. s. w.

Am

---

\* B. 6. und 7. Siehe, mein getreuer Knecht. Mel. Christus, der uns selig macht.

## Am 6. Sonntage in der Fasten.

Die sechste Fortsetzung des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Pilatus ist vergeblich bemühet, die Befreyung des unschuldig erkannten Jesu von Nazareth zu befördern; zu dem Ende stellet er ihn mit Barraba auf die Wahl; er befiehet, ihn zu geißeln, und lässet es geschehen, daß ihm die Knechte eine Dornen-Krone aufsetzen und ihn verspotten. Endlich übergibt er Jesum ihren Willen, daß er gekreuziget würde.

**D**u, du soltest grosse Pein ewig leiden in der Hölle, und von Gott verstoßen seyn, wegen vieler Sünden-Fällen, aber Jesus trägt die Sünden, und läßt dich Gnade finden. \*

Auf das Fest mußte der Landpfleger, nach Gewohnheit, dem Volke einen Gefangenen los geben, welchen sie begehrten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, der war fast rüchtig, nämlich ein Uebelthäter und Mörder, der hieß Barrabas, der mit den Aufrührischen war ins Gefängniß geworfen, welcher im Aufruhr, der in der Stadt geschah, einen Mord begangen hatte. Und das Volk ging hinauf, und bat, daß er thät,

D 3

wie

\* B. 3. Meine Seel, ermuntre dich. Mel. Liebster Jesu, wir sind hier.

54 Am Sonntage Palmarum.

Wie er pfiegete. Und da sie versamlet waren, antwortete ihnen Pilatus: Ihr habet eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe auf Ostem? welchen wollt ihr, den ich euch losgebe? Barrabam oder Jesum, den König der Juden, den man Christum nennet? Denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richt-Stuhl saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heut viel erlitten im Traum von seinetwegen. Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten und reizten das Volk, daß sie um Barrabam bitten sollten, und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zween, den ich euch soll losgeben? Da schrye der ganze Haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barrabam los.

Ach hilf auch mir, wenn ich verfolget werde, wenn Satans Heer, wenn Hölle und die Erde sich wider mich aufmacht, und an mich will, als wie ein Lamm zufrieden seyn und still. \* Da

\* Klosterbergl. Gesangbuch pag. 136. B. 3. Verstim-  
tes Lamm! Wel. Dreyeinigkeit, der Gottheit.

Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wolte Jesum loslassen, und sprach: Was soll ich denn machen mit Jesu, den man Christum nennet? Sie schryen abermal: Kreuzige, Kreuzige ihn!

O Lamm Gottes unschuldig, am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit gefunden geduldig, wiewol du wardest verachtet; all' Sünd' hast du getragen, sonst müßten wir verzagen, erbarm dich unser, o Jesu! \*

Pilatus aber sprach zum drittenmal zu ihnen: Was hat er denn übel gethan? Ich finde keine Ursach des Todes an ihm, darum will ich ihn züchtigen und loslassen. Aber sie schryen noch vielmehr und sprachen: Kreuzige ihn! Und sie lagen ihm an mit großem Geschrey, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenprieester Geschrey nahm überhand.

O Lamm Gottes unschuldig. u. s. w. \*

Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn. Die Kriegs-Knechte aber des Landpflegers führten ihn hinein in das Nichthaus,

D 4

\* B. 1.

\*\* B. 2. O Lamm Gottes unschuldig.

haus, und riefen zusammen die ganze Kotte, und zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpur-Mantel an, und flochten eine Krone von Dornen, und sahten sie auf sein Haupt, und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand, und beugten die Knie für ihm, und spotteten ihn, und sungen an ihn zu grüssen, und sprachen: Gott grüsse dich, lieber König der Juden, und schlugen ihn ins Angesicht, und speyeten ihn an, und nahmen das Rohr, und schlugen damit sein Haupt; und fielen auf die Knie, und beteten ihn an.

Die Wunden, die man dir geschlagen, die Beulen, so man dir gemacht, da du verhöhnt, verschmäht, verlacht, für mich empfunden so viel Plagen, die laß zur Arzenei mir dienen! Laß ihre Kraft durchdringen mich, indem ich schmecke dein Versühen! Ach! hilf mir, so genesen ich. \*

Da ging Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. Also ging Jesus heraus,

\* B. 8. Durch Adams Fall und Frevelthaten.  
Wel. Wo ist der Schönste.

heraus, und trug eine Dornen-Krone und Purpur-Kleid. Und er sprach zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch!

Seht, welch ein Mensch ist das! Ach ja, wir wollen sehen, was dir, du Menschen-Freund, durch Menschen ist geschehen; so lang ein Auge blickt, so lange soll die Pein, die du für uns erträgst, auch unvergessen seyn. \*

Da die Hohenpriester und die Diener Jesum sahen, schryen sie, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Jüden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht. Da Pilatus das Wort horete, fürchte er sich noch mehr. Und ging wieder herein in das Richthaus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort.

Nede durch dein Stilleschweigen, liebster Jesu, mir das Wort, wenn mich

D 5

Sinn

\* B. 5. Seht, welch ein Mensch ist das! Mel.  
O Gott, du frommer Gott!

Sünden überzeugen und verklagen fort und fort, wenn mein bößs Gewissen schreyet, und mir mit Verdammiß dräuet: Ach! laß deine Todes-Wein nicht an mir verloren seyn. \*

Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich los zu geben? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum, der mich dir überantwortet hat, der hats größere Sünde. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los liesse. Die Jüden aber schryen und sprachen: Laßest du diesen los: so bist du des Kaisers Freund. Denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser. Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus, und saßte sich auf den Richt-Stuhl, an die Stätte, die da heißet Hochpflaster, auf Hebräisch aber Gabbatha. Es war aber der Rüst-Tag in Ostern, um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Jüden: Sehet, das ist euer König.

\* B. 14. Jesu, der du wollen büßen. Mel. Jesu, meines Lebens Leben.

König. Sie schryen aber: Weg, weg mit dem, kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kayser.

Mein König! schütze mich, wenn Satan, Welt und Sünde, so sich in mir noch regt, auf meine Seele stürmt. Hilf, daß in deinem Schooß ich allzeit Ruhe finde; denn der ist sicher nur, den deine Macht beschirmt. \*

Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein grösser Getümmel ward, gedachte er dem Volk genug zu thun, und urtheilte, daß ihre Bitte geschähe, nahm Wasser, und wusch die Hände vor dem Volk, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten, sehet ihr zu. Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns, und über unsere Kinder.

Jesus Blut komm über mich! so, so ruf' ich dürstiglich, Jesus Blut das komm und bleib' über mich, mein Seel und Leib; über mich, mein Haab und Gut,

\* B. 9. Mein Vater! zeuge mich.

Gut, über mein Herz, Sinn und Muth,  
komm und bleibe Jesu Blut! \*

Da gab Pilatus ihnen Barrabam los,  
der um des Aufruhrs und Mords willen  
war ins Gefängniß geworffen, um welchen  
sie baten. Jesum aber, gegeißelt und ver-  
spottet, übergab er ihren Willen, daß er ge-  
kreuziget würde.

Laß es dir zu Herzen gehen, bess're und  
bekehre dich; wer kan diese That ansehen,  
daß man nicht bewege sich? Jesu steht  
an unsrer statt, was der Mensch verdie-  
net hat, büßet Jesus, und erduldet,  
was der Sünder hat verschuldet. \*\*

### Beschluß:

Christe! du Lamm Gottes, u. s. w.

### Am grünen Donnerstage.

Die siebente Fortsetzung der Geschichte  
des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Jesus geht nach Golgatha, und wird daselbst ge-  
kreuziget. Pilatus setzet auf das Kreuz eine Ueber-  
schrift; die Kriegs-Knechte theilen seine Kleider; Er  
tröstet

\* Stimmen aus Zion pag. 401. B. I. Mel. Singen  
wir aus.

\*\* B. 5. Fließt, ihr Augen. Mel. Zion klagt mit  
Angst.

tröstet seine bey dem Kreuze stehende Mutter und  
Jünger, und wird von dem vorübergehenden Volke  
gelästert. Einer von den mit ihm Gekreuzigten hö-  
ret aus Jesu Munde eine gnadenvolle Versicherung.

**G**ekreuzigter! mein Herze sucht im  
Glauben, mit dir eins zu werden,  
ach deines Todes Kraft und Frucht ist  
mein Verlangen hier auf Erden. Ich  
seufze und flehe, ich will nur allein mit  
dir, mein Jesu! o gekreuziget seyn. \*

Die Kriegs Knechte nahmen Jesum, zo-  
gen ihm den Mantel aus, und zogen ihm  
seine Kleider an, führten ihn hin, daß sie  
ihn kreuzigten, und er trug sein Kreuz.

Mein Lämmlein, still und fromm,  
rein, heilig und unschuldig! Ach! wirke  
doch in mir den sanften Lämmleins-Sinn,  
so werd ich auch, wie du, im Leiden recht  
geduldig, und lasse mich zum Kreuz  
gar willig führen hin. \*\*

Und indem sie heraus gingen, funden sie  
einen Menschen, der vorüber ging, von Cy-  
rene, mit Namen Simon, der vom Felde  
kam, (der ein Vater war Alexandri und  
Ruffi,) den zwungen sie, daß er ihm sein  
Kreuz

\* B. 1.

\*\* B. 6. Mein Vater! zeuge mich.

Kreuz trüge, und legten das Kreuz auf ihn, daß ers Jesu nachtrüge.

Gib, mein Jesu, daß ich gern dir das Kreuz nachtrage; daß ich Demuth von dir lern, und Geduld im Plage, daß ich dir geb' Lieb um Lieb, und hier Dank erweise, bis ich dich, o Herr, es gib! dort im Himmel preise.\*

Es folgete ihm aber nach ein grosser Haufe Volks, und Weiber, die klagten und beweineten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure Kinder.

Wein', ach wein' igt um die Wette, meiner beyden Augen Bach! O daß ich gnug Zähren hätte, zu betrauren meine Schmach! O daß aus dem Thränen-Brunnen käm ein starker Strom geronnen!

Ach daß doch die strengen Fluthen überschwemmtten mein Gesicht, und die Augen mögten bluten, weil mir Wasser sonst gebricht! Ach! daß sie wie Meeres-

\* B. 6. Jesu, deine Passion. Wel. Christus, der uns selig macht.

Meeres-Wellen mögten in die Höhe schwellen. \*

Denn siehe, sprach Iesus ferner, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuet haben. Dann werden sie anfahren zu sagen zu den Bergen: Fallt über uns! und zu den Hügeln: Decket uns! Denn so man das thut am grünen Holz, was will am durren werden?

Straf mich nicht in deinem Zorn, großer Gott, verschone! Ach! laß mich nicht seyn verlorn, nach Verdienst nicht lohne. Hat die Sünd dich entzünd't: lösch ab in dem Lamme deines Grimmes Flamme. \*\*

Es wurden aber auch hingeführet zween andere Uebelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden. Und sie brachten ihn an die Stätte, die da heisset auf Hebräisch Golgatha, das ist verdolmetschet Schedelstätte; und sie gaben ihm Eßig oder vermyrrthen Wein

zu

\* B. 5. und 6. Herr, ich habe mißgehandelt. Mel.  
Iesu, Kraft der blöden Herzen.

\*\* B. 1.

zu trinken, mit Gallen vermischet, und da ers schmeckete, wolt ers nicht trinken.

Ach Sünder! ach zu jeder Stund halt dich in guten Schranken: Setz kein Getränk an deinen Mund, hab dieses in Gedanken: O Jesu! dein vermyrter Wein, dein Gallen-Trank, dein Durst und Pein, lehr mich ja mäßig leben. \*

Und sie kreuzigten Jesum an der Stätte Golgatha, und zween Uebelthäter mit ihm, einen zur rechten und einen zur linken Hand, Jesum aber mitten inne. Und die Schrift ist erfüllet, die da saget: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Und es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten.

Hier hängt das Heil der Erden, mein Schatz und Brautigam: hier will zur Sünde werden das reine Gottes-Lamm. Des Leben selber stirbt, Gnad, Segen, Fried erwirbt uns Menschen insgemein: Ach! laßt uns dankbar seyn. \*\*

Jesus

\* B. 9. Ach Sünder! sey doch nicht so blind. Mel. Ach Gott vom Himmel.

\*\* B. 3. Mein Jesu! schönstes Leben. Mel. Auf! auf! mein Herz, mit Freuden.

Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Er lehrt hiemit, wie schön es sey, die lieben, die uns kränken, und ihnen ohne Heuchelei all ihre Fehler schenken: Er zeigt zugleich, wie gnadenreich und fromm sey sein Gemüthe, daß auch sein Feind, ders böse meynt, bey ihm nichts find't, als Güte. \*

Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift, geschrieben, was man ihm Schuld gab, die Ursache seines Todes, und setzte sie auf das Kreuz oben zu seinem Haupte. Es war aber geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Ueberschrift lasen viel Juden, denn die Stätte war nahe bey der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf Hebräische, Griechische und Lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreib nicht, der Juden König; sondern daß er gesagt habe: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

E

Drum

\* B. 3. Hör an, mein Herz. Mel. Was mein Gott will.

Drum ist in keinem andern Heil, ist auch kein Nam gegeben, daran wir könten nehmen Theil zur Seligkeit und Leben: nur Iesus ist derselbe Mann, der uns das Leben schenken kan. Gelobet sey sein Name! \*

10 Die Krieger-Knechte aber, da sie Iesum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theile, einem jeglichen Krieger-Knechte ein Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket, durch und durch. Da sprachen sie unter einander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, weiß er seyn soll. Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Loos geworfen. Und sie sassen allda und hüteten sein. Solches thaten die Krieger-Knechte, und das Volk stund sahe zu.

Doch, laß mich ja nicht allein deine Marter sehen: laß mich auch die Ursach sein und die Frucht verstehen. Ach! die Ursach

---

\* B. 9. Wie Menschen sind in Adam. Mel. Es ist das Heil uns Kommen her.

Ursach war auch ich, ich und meine Sünde: diese hat gemartert dich, daß ich Gnade finde. \*

Es stund aber bey dem Krenze Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe, und die Jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn: Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter. Und von der Stund an nahm sie der Jünger zu sich.

Ach! treues Herz, so sorgest du für alle deine Frommen; du siehst und schauest fleißig zu, wie sie in Trübsal kommen, trittst auch mit Rath und treuer That zu ihnen an die Seiten, und bringst sie fort, gibst ihnen Ort und Raum bey guten Leuten. \*\*

Die aber vorüber gingen, lästerten Jesum, und schüttelten die Köpfe, und sprachen: Pfuy dich, wie fein zerbrichst du den Tempel, und bauest ihn in dreyen Tagen! Hilf dir

E 2

dir

\* B. 3. Jesu, deine Passion. Mel. Christus, der uns selig macht.

\*\* B. 5. Hör an, mein Herz. Mel. Was mein Gott will.

dir selber! Bist du Gottes Sohn: so steig herab vom Kreuze. Desgleichen auch die Hohenpriester verspotteten ihn unter einander mit den Schriftgelehrten und Ältesten, samt dem Volk, und sprachen: Er hat andern geholfen, und kan ihm selber nicht helfen. Ist er Christ, der König von Israel, der Auserwehlte Gottes: so helfe er ihm selbst, und steige nun vom Kreuze, auf daß wir sehen und gläuben ihm. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstets ihm; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Dasselbe rückten ihm auch auf die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren, und schmäheren ihn. Es verspotteten ihn auch die Kriegs-Knechte, traten zu ihm, und brachten ihm Esig, und sprachen: Bist du der Juden König: so hilf dir selbst.

Du, ach! du hast ausgestanden Lästerreden, Spott und Hohn, Speichel, Schläge, Strick und Banden, du gerechter Gottes-Sohn, mich Elenden zu erretten von des Teufels Band' und Ketten; Tausend, tausendmal sey dir, liebster Jesu, Dank dafür. \*

Aber

---

\* B. 2. Jesu, meines Lebens Leben. Mel. Du, o schönes Weltgebäude.

13 Aber der Uebelthäter einer, die da gehen-  
 tet waren, lästerte JESUM, und sprach:  
 Bist du Christus: so hilf dir selbst und uns.  
 Da antwortete der andere, strafete ihn, und  
 sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor  
 GOTT, der du doch in gleicher Verdammniß  
 bist? Und zwar wir sind billig drinnen, denn  
 wir empfahen, was unsere Thaten werth sind;  
 dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt.  
 Und sprach zu JESU: HERR, gedenke an  
 mich, wenn du in dein Reich kommst. Und  
 JESUS sprach zu ihm: Warlich, ich sage dir,  
 heute wirst du mit mir im Paradis seyn.

Vergiß auch nicht, HERR! deiner  
 Reichs-Genossen, auf die dein Blut in  
 voller Kraft gestossen! O! fasse sie in  
 deine Liebes-Brunst: Gib, das dein  
 Zion sich bald deiner freue, und jeder-  
 mann dir stift ein Denkmaal deiner  
 Treue: daß keiner der so theuren Pflicht  
 vergesse nicht. \*

### Beschluß:

Christe! du Lamm Gottes, u. s. w.

Ⓒ 3

Am

\* B. 5. Vergiß mein nicht, daß ich dein nicht ver-  
 gesse. Mel. Wie wohl ist mir, daß ich



## Am Char. Frentage.

Die achte Fortsetzung der Geschichte des Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Die letzten Worte und Leiden des gekreuzigten Erlösers, samt den vor und nach seinem Tode erfolgten Wundern, und endlich das herrliche Begräbniß des Reichthums Jesu.

**M**ein Freund zerschmelzt aus Lieb in seinem Blute, sein Leiden ist der Hölle strenge Pein; er lecht den Grimm, zerbricht des Freibers Ruthe, das Leben wirft sich in den Tod hinein, davon zerspringt des Todes Schlund: nun macht mein Brautigam mich wiederum gesund.\*

Da es um die sechste Stunde kam, ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis um die neunte Stunde, und die Sonne verlor ihren Schein. Und um die neunte Stunde rief Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist verdolmetschet: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Du schreyest noch vor dem Erblaffen: Mein Gott! mein Gott! ich bin verlassen,

\* B. i. Mel. So ist denn nun.

lassen, und ach warum verläßt du mich? Ach laß doch in letzten Zügen, mein Gott! mich nicht verlassen liegen, denn ohne dich vergehe ich. Sprich in der Todes-Noth, du sehest noch mein Gott. Helfer Jesu! der Trost ist doch unendlich hoch, mein letztes Seufzen dankt dir noch. \*

¶ Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Der rufet dem Elias. Darnach, als Jesus wußte, das schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet.

Grosser Friede-Fürst! wie hast du gedürstet nach der Menschen Heil und Leben, und dich in den Tod gegeben, da du riefst: Mich dürstet! grosser Friede-Fürst. \*\*

Da stand ein Gefäß voll Eßig, und bald lief einer unter ihnen hin, nahm einen Schwamm, und füllte ihn mit Eßig und Wosen, und steckte ihn auf ein Rohr, und hielt's ihm dar zum Munde, und tränkete ihn,

E 4

ihn,

\* Stimmen aus Zion pag. 345. B. 4. Als am Kreuz mein Jesus hinge. Mel. Wachtet auf, rufe uns die Stimme.

\*\* B. 7. Seelen-Bräutigam.

ihn, und sprach zu den andern: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. Da nun JESUS den Esig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht.

Es ist vollbracht! Vergiß ja nicht diß Wort, mein Herz, das JESUS spricht, und laß es dir auch dazu dienen, daß du vollbringst, was dir will ziemen: so lang du lebst, laß diß nicht aus der Acht, daß JESUS spricht: Es ist vollbracht! \*

4 Und abermals rief JESUS laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.

Es ist genug! so nimm, HERR, meinen Geist zu Zions Geistern hin; löß auf das Band, das allgemählich reißt: befreye diesen Sinn, der sich nach seinem GOTT sehneth, der täglich klagt, und nächtllich thränet: Es ist genug! \*\*

5 Und als er das gesaget hatte, neigete er das Haupt, und gab seinen Geist auf.

Ich danke dir von Herzen, o JESU! liebster Freund. für deine Todes-Schmerzen, da du so gut gemeint, ach! gib daß

---

\* B. 6. Es ist vollbracht!

\*\* B. 1.

daß ich mich halte zu dir und deiner Treu,  
und, wenn ich nun erkalte, in dir mein  
Ende sey. \*

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß  
in zwey Stücke, von oben an bis unten aus.

Der Himmel ist uns aufgeschlossen,  
der Weg dahin ist uns durchs Blut ge-  
bahnt, das unser Bürge hat vergossen,  
als unser Unrecht an ihm ward geahnd't;  
nur frisch hinzu! der Vorhang ist ent-  
zwey, nun steht uns, Gnad um Gnad  
zu nehmen, frey. \*\*

Und die Erde erbebete, und die Felsen  
zerrissen, und die Gräber thäten sich auf,  
und stunden auf viel Leiber der Heiligen,  
die da schliefen, und gingen aus den Grä-  
bern nach seiner Auferstehung, und kamen  
in die heilige Stadt, und erschienen vielen.

So muß der HErr der Herrlichkeit  
beläutet werden dieser Zeit, als man  
denselben in der Still hinab zur Ruh-  
statt bringen will. \*\*\*

E 5

Aber

\* B. 8. O Haupt voll Blut. Mel. Herzlich ehut  
mich verlangen.

\*\* B. 5. Wer ist wol würdig. Mel. Dir, dir, Je-  
hovah, will ich singen.

\*\*\* B. 5. Nun gib mir Jesus gute Nacht.  
Mel. Nun laße uns den Leib.

Über der Hauptmann, der dabey stund, gegen ihm über, und die bey ihm waren, und bewahreten Jesum, da sie sahen, daß er mit solchem Geschrey verschied, und sahen das Erbeben, und was da geschah, erschracken sie sehr, und preiseten Gott, und sprachen: Warlich, dieser ist ein frommer Mensch und Gottes Sohn gewesen. Und alles Volk, das dabey war, schlugen in ihre Brust, und wandten wieder um.

Ach! es ist Zeit, umzukehren, drum verlaß doch diesen Stand. Jesu du wollst mich erhören, und mir bieten deine Hand; wecke diesen Todten auf, steure meinem Sünden-Lauf, Herr, um deiner Marter willen wollst du meinen Wunsch erfüllen. \*

Es stunden aber alle seine Verwandten von ferne, und viel Weiber, die ihm aus Galiläa nachgefolget waren, und sahen das alles, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobi und Joses Mutter, und Salome, die Mutter der Kinder Zebedäi; welche ihm nachgefolget, da er  
in

---

\* B. 7. Ach! wie will es endlich werden. Mel. Zion klagt mit Angst und Schmerzen.

in Galiläa war, und gebienet hatten, und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren.

Wilt du mich denn auf Golgatha mitnehmen: so laß mich deines Kreuzes ja nicht schämen; soll ich denn auch mit dir auf Tabor seyn: so sey mirs gleich, wenn du nur bleibest mein. \*

Die Jüden aber, weil es der Rüst-Tag war, daß nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbath über, (denn desselbigen Sabbath-Tag war sehr groß,) baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem ersten die Beine, und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer öfnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald ging Blut und Wasser heraus.

Das Wasser, welches auf den Stoß des Speers aus Jesu Seiten floß, das  
sey

---

\* B. 3. O süßes Lamm! laß mich doch. Wel. Der Tag ist hin, mein.

sey mein Bad, und all' dis Blut, er-  
quickte mir Herz, Sinn und Muth. \*

// Und der das gesehen hat, der hats bezeu-  
get, und sein Zeugniß ist wahr; und derselbe  
weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß  
auch ihr gläubet. Denn solches ist geschehen,  
daß die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm  
kein Bein zerbrechen. Und abermal spricht  
eine andere Schrift: Sie werden sehen, in  
welchen sie gestochen haben.

Laß doch dein bittres Marter = Leiden,  
HERR JESU, mir zu Herzen gehn, und  
solche tiefe Wunden schneiden, die im-  
mer blutend offen stehn, bis an mir alle  
List und Macht des Satans gänzlich um-  
gebracht. \*\*

Und am Abend, dieweil es der Rüst = Tag  
war, welcher ist der Vor = Sabbath, kam  
Joseph von Arimathia, der Stadt der Jü-  
den, ein reicher Mann, ein Rathsherr, ein  
guter, frommer Mann, der hatte nicht be-  
williget in ihren Rath und Handel, welcher  
auch

\* B. 2. Die Seele Christi heil'ge mich. Mel. Nun  
laßt uns den Leib.

\*\* B. 5. HERR JESU! was von dir zu lesen. Mel.  
Wer nur den lieben GOTT läßt walten. Odet:  
Ach! sagt mir nichts von.

auch auf das Reich Gottes wartete, denn er war ein Jünger Jesu, doch heimlich aus Furcht vor den Jüden; der wagets, und ging hinein zu Pilato, und bat, daß er mögte abnehmen den Leichnam Jesu.

Satan, Welt und ihre Rotten können mir nichts mehr hier thun, als meiner spotten. Laß sie spotten, laß sie lachen: Gott, mein Heil, wird in Eil sie zu schanden machen.

Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen. Voit' ihn auch der Tod aufreiben, soll der Muth dennoch gut und fein stille bleiben.\*

Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war; und rief den Hauptmann, und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre? Und als ers erkundet von dem Hauptmann, gab er Joseph den Leichnam Jesu, und befahl, man solte ihm ihn geben, und Joseph kaufte ein Leinwand. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bey der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen unter einander, bey hundert Pfunden.

\* B. 6. und 7. Warum solt ich mich denn grämen?

ben. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, da er abgenommen war, und wickelten ihn in ein rein Leinwand, und bunden ihn in keinen Lächer, mit Specereyen, wie die Juden pflegen zu begraben.

Es wird vielleicht nicht balsamirt dein Leichnam, noch so schön geziert, es ist genug, wenn man ihn trägt, und ehrlich in das Grab hinlegt.

Doch freue dich, o frommes Herz, daß dich der Sünden bitterer Schmerz hinführo nicht betrüben kann, die selbst begrub der Schmerzens-Mann. \*

14 Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, das war Josephs, welches er hatte lassen hauen in einen Fels, in welches niemand je geleyet war, daselbst legten sie Jesum hin, um des Rüst-Tages willen der Juden, daß der Sabbath anbrach, und das Grab nahe war, und wälzeten einen Stein vor die Thür des Grabes, und gingen davon. Es war aber alda Maria Magdalena, und Maria Joses, die saßten sich gegen das Grab, und andere Weiber, die da Jesu auch

\* B. 13. und 14. Man gebe mein Jesus gute Nacht.

auch waren nachgefolget von Galiläa, beschaueten, wohin und wie sein Leib geleyet war. Sie kehreten aber um, und bereiteten die Specerey und Salben, und den Sabbath über waren sie stille nach dem Geseze.

O! wie soll ich das vergelten, was mein GOTT an mir gethan? Wenn gleich in viel tausend Welten jeder sagte, was er kan, doch wird, JESU! deine Pein ewig unaussprechlich seyn. \*

Des andern Tages, der da folget nach dem Rüst-Tage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato, und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreyen Tagen auferstehen. Darum befehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Todten. Und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin, und verwahrets, wie ihr wisset. Sie gingen hin, und

---

\* B. 8. Ach, mein Herz! was soll ich sprechen?  
 Mel. GOTT des Himmels und der Erden.

und verwahreten das Grab mit Hüttern,  
und versiegelten den Stein.

Nun, Gottes Sohn, der uns er-  
weckt, wird selbst mit einem Stein be-  
deckt: o Mensch! merk auf zu jeder Frist,  
daß dir ein Grab bereitet ist. \*

### Beschluß:

Christe! du Lamm Gottes, u. s. w.

Ende der Geschichte des Leidens und  
Sterbens Jesu Christi.

---

\* W. 11. Nun gibts mein Jesus gute Nacht.





**V. R. V.**

**A**lmächtiaer Gott, der du, durch den Tod deines Sohnes, die Sünde und den Tod zunichte gemacht, und durch seine Auferstehung, Unschuld, und ewiges Leben wiederbracht hast, auf daß wir, von der Gewalt des Teufels erlöset, in deinem Reiche leben; Verleihe uns, daß wir solches von ganzen Herzen glauben, und in solchem Glauben beständig dich allezeit loben und dir danken, durch denselben deinen Sohn **IE**sum **Ch**ristum unsern **H**Erren, Amen.

### **Am I. Oster, Feyertage.**

Der Anfang der Geschichte der Auferstehung und Himmelfahrt **IE**su **Ch**risti nach den heiligen vier Evangelisten.

**I**

**IE**su

Jesus Auferstehung von den Todten wird vor Engeln Gottes im Grabe den Weibern verkündigt, die gekommen waren, seinen Leichnam zu salben; der Auferstandene offenbaret sich am ersten der Mariaen Magdalenen, und hierauf auch einigen seiner Jünger, da indessen die Hülter den Hohenpriestern verkündigen, was bey dem Grabe Jesu geschehen war.

Triumph! mein Jesus lebet wieder; ich ende meinen Trauer-Ton. Nun sing ich neue Freuden-Lieder: Mein Lamm siegt über Spott und Hohn. Der Belial ist kraftlos worden, sein stolzer Kopf zertreten ist, der Tod, die höllischen Consorten, die sind erlegt durch Jesum Christ.

Da der Sabbath vergangen war, kam Maria Magdalena, (und die andere Maria, welche genennet wird Jacobi und Salome,) und Johanna, und andere mehr mit ihnen, die mit Jesu kommen waren aus Galiläa, kauften und bereiteten die Speerey, daß sie kämen und salbeten Jesum, denn den Sabbath über waren sie stille, nach dem Gesetz. Am Abend aber des Sabbath, welcher anbricht am Morgen des ersten Feyer-

\* Stimmen aus Zion pag. 377. B. 1. Mel. Wein  
Jesus, dem die Seraphinen.

Feyer-Tages der Sabbather sehr frühe, da es noch finster war, kamen sie zum Grabe, da die Sonne aufging, und trugen die Specererey, die sie bereitet hatten.

Ach! hi f, daß wir zur rechten Zeit zu dir, o Jesu, kommen mit Specererey der Reu und Leid, die aus dem Grund genommen: daß wir in Eil zu deinem Heil in wahrem Glauben laufen, und Buisse Salben kauffen. \*

? Und siehe, es geschah ein groß Erdbeben. Denn der Engel des HErrn kam vom Himmel herab, trat hinzu, und wälzete den Stein von der Thür, und saßte sich darauf. Und seine Gestalt war wie der Bliß, und sein Kleid weiß als der Schnee. Die Hüter aber erschraken vor Furcht, und wurden, als wären sie todt.

Was ihn getödtet, ist gestorben, der Tod durch ihn verschlungen ward, sein herrlich Leben mir erworben: Und was die Hölle hielt so hart, das muß sie alles wieder geben; was fest gebunden, geht nun frey, es kan sein sinkend Haupt erheben,

F 2

heben,

\* B. 7. O auferstandner Sieges-Fürst. Wel. Was Gott thut, das ist wohl gethan.

heben, und singt, daß **Jesus Sieger** sey. \*

Die Weiber aber sprachen unter einander: Wer wälzet uns den Stein von des Grabes Thür? denn er war sehr groß; und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzet war vom Grabe, und gingen hinein in das Grab, und funden den Leib des **HErrn Jesu** nicht.

Betrübtes Herz! verzage nicht, dein **Jesus** ist erstanden, der Tod und Höl-  
len-Macht zerbricht, und löst die Sün-  
den-Banden; Er wird auch durch seinen  
Tod dich reissen aus dem Sünden-Koth,  
und zu dem Geistes-Leben erheben. \*\*

4 Da läuft Maria Magdalena hinweg, sol-  
ches nachzusagen. Und da die Weiber darinn  
bekümmert waren, daß der Leib **Jesu** nicht  
da war, siehe da traten bey sie zween Män-  
ner mit glänzenden Kleidern, und sie er-  
schrafen, und schlugen ihre Angesichte nie-  
der zu der Erden. Da sprachen sie zu ihnen:  
Was

\* Stimmen aus Zion pag. 377. B. 3. Triumph!  
mein **Jesus** lebet wieder. Mel. Mein **Jesus**,  
dem die Seraphinen.

\*\* B. 3. Ach **Gott!** mich drückt. Mel. **Christ**  
lag in Todes-Banden.

Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten? Er ist nicht hie, er ist auferstanden.

Der HErr ist auferstanden! er hat sein Werk vollbracht: das Heil, ist nun vorhanden, und alles wohl gemacht; Der Vater ist versühnet, ein ew'ger Friede grünet, die Sünde ist gebüßt. Es lebet JEsus Christ. \*

Die zween Männer sprachen ferner zu ihnen: Gedenkhet daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war, und sprach: Des Menschen Sohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder, und gekreuziget werden, und am dritten Tage auferstehen. Und sie dachten an seine Worte. Und sie gingen vom Grabe, und verkündigten das darnach den Eilsen, und den andern allen, und sagten solches den Aposteln, und es dauchte sie eben, als wären es Mährlein, und glaubeten ihnen nicht.

Die Sach' ist kein leer Gedichte: JEsus hat genug gethan. Denn in Gottes Zorn = Gerichte stehen wir für einen Mann.

§ 3

\* Stimmen aus Zion pag. 370. B. 2. Der HErr ist auferstanden. Mel: Fort, fort, mein. Ober: HErr Christ, der.

Mann; Wie er nun als Sieger prange: so hab ich auch Sieg erlanget. \*

Da aber Maria Magdalena also läuft, (wie gesagt) kömmt sie zu Simon Petro und zu dem andern Jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Da ging Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen zum Grabe. Es liefen aber die zween mit einander, und der andere Jünger lief zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum Grabe. Guckete hinein, und siehet die Leinen geleyet; er ging aber nicht hinein. Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das Grab, und siehet die Leinen geleyet, und das Schweiß-Tuch, das Jesu um das Haupt gebunden war, nicht bey die Leinen geleyet, sondern beyseits eingewickelt an einen besondern Ort. Da ging auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam, und sahe, und glaubete es. Denn sie wußten die

Schrift

\* Stimmen aus Zion pag. 374. B. 3. Jesus lebt! wohl meiner Seele! Wel. Herr, ich habe mißgehandelt.

Schrift noch nicht, daß er von den Todten auferstehen müßte.

Lebendiger Heiland! lebendigen Glauben erwecke in deinen so schüchternen Tauben! was soll der unendliche Reichtum da liegen, wenn wir ihn nicht nützen, wenn wir ihn nicht kriegen. \*

7 Da gingen die Jünger wieder zusammen, und Petrus verwunderte sich, wie es zugehe.

Jesus lebt :: Zion, denke, Jesus lebt, und du solt auch mit ihm leben; der zur Rechten ist erhebt, wird dir Gnad um Gnade geben; Zion, dis ist, was dein Herz erhebt, Jesus lebt :: \*\*

8 Maria aber stund vor dem Grabe, und weinete draussen; als sie nun weinete, guckete sie in das Grab, und sieht zween Engel im weissen Kleidern sitzen, einen zum Häupten, und den andern zum Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

Des Herren Engel sind bey dir, die dich zu Jesu leiten, und auf dem Weg

§ 4

zur

\* Stimmen aus Zion pag. 374. B. II. Glorwürdiges Lämmlein, dir ist. Mel. Ach alles, was.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 270. B. 5. Glaub an Gott in Zion. Mel. Fahre fort :: Zion.

zur Lebens-Thür mit Flammen für dich streiten. Suchſt du den Gekreuzigten? So geh hin mit den Heiligen, wo Jeſus iſt von Banden erſtanden. \*

¶ Und die zween Engel ſprachen zu Maria: Weib, was weineſt du? Sie ſpricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo ſie ihn hingelegt haben. Und als ſie das ſagete, wandte ſie ſich zurücker, und ſieht Jeſum ſtehen, und weiß nicht, daß es Jeſus iſt.

Der Herr iſt auferſtanden, ſchau ihn im Glauben an, als deinen Blutsverwandten, als Soel, Gott und Mann, der ſich mit deiner Seelen auf ewig zu vermählen todt war und lebend iſt; Es lebet Jeſus Chriſt. \*\*

¶ Spricht Jeſus zu Maria: Weib, was weineſt du? Wen ſuchſt du? Sie meynet, es ſey der Gärtner, und ſpricht zu ihm: Herr, haſt du ihn weggetragen, ſo ſage mir, wo haſt du ihn hingelegt? ſo will ich ihn holen. Spricht Jeſus zu ihr: Maria! da wandte

\* B. 6. Ach Gott! mich drückt. Mel. Chriſt lag in Todes-Banden.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 371. B. 8. Der Herr iſt auferſtanden. Mel. Herr Chriſt, der ein'ge.

wandte sie sich um, und sprach zu ihm: Rabbuni! das heisset, Meister.

Rabbuni! ja ich kenne dich! du bist es den ich liebe. Wie war mir! wie verirrtlich mich: die Augen sind zu trübe. Fast hätt ich meinen HErrn verkannt, dem ich den Rücken fehrtete. O! wie ist nun mein Herz entbrannt, das deine Stimme hörte. \*

¶ Spricht Iesus zu Maria: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Ach HErr! laß diese Gnade mich von deiner Auffahrt spüren, daß mit dem wahren Glauben ich mag meine Nachfahrt zieren, und dann einmal, wenn dir's gefällt, mit Freuden scheiden aus der Welt. HErr, höre doch mein Flehen. \*\*

F 5

Diese

\* Woltersdorfs neue Lieder pag. 108. B. 3. Rabbuni! schreit die Sünderin. Mel. Durch Adams Fall ist ganz.

\*\* B. 3. Auf Christi Himmelfahrt allein. Mel. Allein Gott in der Höh.

17 Diese ist die Maria Magdalena, von welcher Jesus austrieb sieben Teufel, welcher er am ersten erschien, da er auferstanden war, frühe am ersten Tage der Sabbathen. Und sie ging hin, und verkündigte es denen, die mit ihm gewesen waren, die da Leide trugen und weineten, daß sie den HErrn gesehen hätte, und solches hätte er zu ihr gesagt. Und dieselben, da sie höreten, daß er lebete, und wäre ihr erschienen, gläubeten sie nicht.

Doch, Jesu, du giebest einfältig, wir nehmen! Du wirst den Unglauben nachdrücklich beschämen; wir werden uns in dir und an dir ergehen, und über den Reichthum des Guten entfegen. \*

18 Die Weiber gingen hinein in das Grab, und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein lang weiß Kleid an, und sie entsaßten sich; das war der Engel des HErrn. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht, ich weiß, daß ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten, Er ist nicht hie, Er ist auferstanden, wie er gesaget hatte.

Rom=

\* Stimmen aus Zion pag. 374. B. 12. Glorwürdiges Lämmlein. Mel. Ich alles, was Himmel.

Kommet her, und ſehet die Stätte, da der HErr gelegen hat, und gehet ſchnell hin, und ſagets ſeinen Jüngern und Petro, daß er auferſtanden ſey von den Todten: Und ſiehe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn ſehen, wie er euch geſaget hat, ſiehe, ich habß euch geſagt.

Der HErr iſt auferſtanden! gib dieſem Wort dein Herz: Stößt Noth und Tod zu handen, er ſtillt den Seelen Schmerz; Er wird den Tod verſchlingen, und du wirſt frölich ſingen, auch wenn du ſterbend biſt: Es lebet JEſus Chriſt. \*

14 Und die Weiber gingen ſchnell zum Grabe hinaus, mit Furcht und groſſer Freude, und lieſen, daß ſie es ſeinen Jüngern verkündigten; denn es war ſie Zittern und Entſetzen ankommen, und ſagten niemand nichts, denn ſie fürchten ſich. Und da ſie hingingen, ſeinen Jüngern zu verkündigen, ſiehe, da begegnete ihnen JEſus, und ſprach: Seyd gegrüſſet. Und ſie traten zu ihm, und griffen an ſeine Füße, und fielen vor ihm nieder.

O!

\* Stimmen aus Zion pag. 371. B. II. Der HErr iſt auferſtanden. Mel. HErr Chriſt, der ein'ge.

O! fall't dem erwürgeten Lämmlein zu Fusse, und bittet um Gnade recht-schaffener Busse, um Glauben, und um die Vergebung der Sünden: denn bey ihm ist dieses und alles zu finden. \*

¶ Da sprach Jesus zu den Weibern: Fürchtet euch nicht; gehet hin, und verkündiget es meinen Brüdern, daß sie gehen in Galiläam, daselbst werden sie mich sehen.

O Gottes Sohn von Ewigkeit! wie selig war dieselbe Zeit, da man dich hat gesehen; ihr Augen voller Herrlichkeit, ihr Ohr n voller Lieblichkeit, wie wohl ist euch geschehen. Viele viele Majestäten und Propheten wolten schauen, was die Jünger kont erbauen. \*\*

¶ Da sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von den Hüttern in die Stadt, und verkündigten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. Und sie kamen zusammen mit den Aeltesten, und hielten einen Rath, und gaben den Krieger-Knechten Geldes genug, und sprachen: Saget: Seine Jünger kamen  
des

\* Stimmen aus Zion pag. 373. V. 7. Glorwürdiges Lämmlein.

\*\* V. 1. Mel. Wie schön leucht'z uns.

des Nachts, und stohlen ihn, dieweil wir schliefen. Und wo es würde auskommen bey dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seyd. Und sie nahmen das Geld, und thaten, wie sie gelehret waren. Und solche Rede ist ruchtbar worden bey den Jüden, bis auf den heutigen Tag.

Was Menschen Kraft und Wiß anfährt, soll uns billig nicht schrecken, er sitzet an der höchsten Stätt, der wird ihr'n Rath aufdecken; wann sies außs klügste greiffen an: so geht doch GOTT ein' andre Bahn, es steht in seinen Händen.\*

### Beschluß:

Wir danken dir, **HERR** Jesu Christ, daß du vom Tod erstanden bist, und hast dem Tod zerstört sein' Macht, und uns das Leben wiederbracht. Halleluja!

Wir bitten dich durch deine Gnad, nimm von uns unsre Missethat, und hilf uns durch die Güte dein, daß wir dein' treue Diener seyn. Halleluja.

GOTT

---

\* B. 2. Wo GOTT der **HERR** nicht.

GOTT, dem Vater, im höchsten Thron, samt seinen eingebornen Sohn, dem heiligen Geist in gleicher Weis in Ewigkeit sey Lob und Preis! Halleluja! \*

## Am 2. Oster-Feyertage.

Die Erste Fortsetzung der Geschichte der Auferstehung Jesu Christi.

Der Auferstandene offenbaret sich zu Emmahus, und darauf zu Jerusalem mit wiederholtem Friedens-Grusse.

Victoria! das Lämmlein siegt, es lebt ohn alles Leiden: Das Heer der Feinde ist bekriegt. Es liegt, o Tag der Freuden! Mein Goel stehet auf dem Staub, und nimmt dem Tode seinen Raub. Victoria! das Lämmlein siegt. \*\*

† Und siehe, zween aus ihnen gingen an demselbigen Tage, an welchem Jesus auferstanden, in einen Flecken, der war von Jerusalem sechzig Feldweges weit, des Name heisset Emmahus. Und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, da

\* B. 1. 2. 3. Mel. Erschienen ist der herrliche Tag.

\*\* B. 1.

da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

Immanuel, mein Bräutigam, naht sich zu meiner Seelen, mein Herz das vor in Thränen schwamm, steigt aus den Schwermuths = Höhlen. Es reißet Strick und Kett entzwey, so bald der König tritt herbey. Immanuel, mein Bräutigam.\*

Ihre Augen aber wurden gehalten, daß sie Jesum nicht kannten, denn in einer andern Gestalt erschien er ihnen. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unter Weges und seyd traurig? Da antwortete einer, mit Namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darinnen geschehen ist. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten vor Gott und allem Volk. Wie ihn unsere Hohepriester und Obersten überantwortet haben

\* B. 1. Mel. Allein Gott in der Höh sey Ehr.

haben zum Verdammniß des Todes und gekreuziget. Wir aber hoffeten, er ſolte Iſrael erlöſen; Und über das alles iſt heute der dritte Tag, daß ſolches geſchehen iſt. Auch haben uns erſchreckt etliche Weiber der unſern, die ſind frühe bey dem Grabe geweſen, haben ſeinen Leib nicht funden, kommen und ſagen, ſie haben ein Geſichte der Engel geſehen, welche ſagen, er lebe. Und etliche unter uns gingen hin zum Grabe, und fundens alſo, wie die Weiber ſagten, aber ihn funden ſie nicht.

Als ſein gnädiges Bemühen mir die erſten Blicke gab, um mein Herz nach ſich zu ziehen, zog er mich auch in ſein Grab: da hab ich in Buſſes Stunden ſeines Todes Kraft empfunden.

Wie er nun im Grab nicht blieben: ſo bleib ich nicht in dem Tod, nein, er zog aus treuem Lieben mich aus meiner Sünden = Noth, und ließ mich ſein Auferſtehen in verklärtem Herzen ſehen. \*

Und Jeſus ſprach zu ihnen: O ihr Thoren und träges Herzens, zu glauben alle dem, daß

---

\* Stimmen aus Zion pag. 375. B. 7. und 8. Jeſus lebt! wohl meiner Seele! Wel. Herr, ich habe mißgehandelt.

daß die Propheten geredet haben. Muste nicht solches Christus leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen? Und fing an von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schrift aus, die von ihm gesaget waren.

Victoria! das Lämmlein siegt! es bricht durch alle Kiegel; seht, wie das Buch eröfnet liegt, das Buch von sieben Siegel. Durch seine Weisheit, Lieb und Macht, ist Gottes Liebes = Rath vollbracht. Victoria! das Lämmlein siegt. \*

4 Und die Jünger kamen nahe zum Flecken, da sie hingingen, und er stellte sich, als wolle er fürder gehen, und sie nöthigten ihn, und sprachen: Bleib bey uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.

Es hat der Tag sich sehr geneigt, die Nacht sich schon von ferne zeigt, drum wollest du, o wahres Licht! mich Armen ja verlassen nicht! \*\*

5 Und Jesus ging hinein, bey ihnen zu bleiben. Und es geschah, da er mit ihnen zu Tische saß, nahm er das Brot, dankete,  
 G brach's,

\* B. 3. Victoria! das Lämmlein siegt!

\*\* B. 3. Wo eilst du hin. Wel. Christe, der du bist Tag.

brachs, und gabß ihnen. Da wurden ihre Augen gedffnet und erkannten ihn, und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift offnete?

Mein Licht! erleuchte mich, laß deiner Gnaden = Stralen mir dringen in mein Herz, vertreib die Finsterniß; ich fall und irre sonst zu allzuvielen malen; ja, werd ich nicht erleucht't, verderb ich ganz gewiß. \*

Und die Jünger stunden auf zu derselbigen Stunde, fehreten wieder gen Jerusalem, und funden die Eilse versamlet, und die bey ihnen waren, welche sprachen: Der HErr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen.

Der HErr ist auferstanden! er hat sein Werk vollbracht: Das Heil ist nun vorhanden, und alles wohl gemacht; Der Vater ist versühnet, ein ew'ger Friede grünnet, die Sünde ist gebüßt. Es lebet JEsus Christ. \*\*

Und

\* B. 2. Mein Vater! zeuge mich.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 370. B. 2. Der HErr ist auferstanden. Mel. Fort, fort, mein. Oder: HErr Christ, der ein'ge Gottes Sohn.

7 Und die Jünger erzehleten ihnen, was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre, an dem, da er das Brod brach. - Und denen gläubeten sie auch nicht. Es war aber am Abend desselbigen Sabbath's, und die Thüren waren verschlossen, da die Jünger versamlet waren aus Furcht vor den Jüden.

Gott sey Lob, ich weiß, ich weiß, mein Erlöser ist am Leben, der wird auch mit grossen Preis mir das Leben wieder geben: Ich werd fröhlich auferstehn, meinen Gott mit Augen sehn. \*

8 Da sie aber davon redeten, kam Jesus selbst, da sie zu Tische saßen, und trat mitten unter sie, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch! und schalt ihren Unglauben, und ihres Herzens Hätigkeit, daß sie nicht gegläubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden. Sie erschraken aber, und fürchteten sich, meyneten, sie sähen einen Geist.

O selger Tag, o höchst beglückte Stunde! da du, o Held, durch Thür und Riegel brachst und deinen Volk das

G 2

Wort

\* B. 3. Christi Leben tröstet mich. Mel. Jesus meine Zuversicht.

Wort des Friedens sprachst; Nehmt Frieden hin, faßt ihn im Herzens Grunde; stürmt Satan, Welt und Sünde auf euch los: so bleibt ihr wohl verwahrt in diesem Schloß. \*

Und Jesus sprach zu ihnen: Was seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche Gedanken in eure Herzen? Sehet meine Hände und meine Füße, ich bins selber; fühlet mich, und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. Und da er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße, und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen.

Wenn du mich wirst vor deinen Thron nun bringen, daß ich dich seh, mein auserkohrnes Lamm, als meinen König, Freund und Bräutigam: dann will ich recht dir Ruhm, Preis und Lob singen. Nimm denn indeß mein schwaches Falten an, du weißt, daß ich es jetzt nicht besser kan. \*\*

Da

---

\* Stimmen aus Zion pag. 51. B. 7. O Friedens-Gott! du bist. Mel. Mein Salomo! dein.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 53. B. 21. O Friedens-Gott, du bist nur. Mel. Mein Salomo.

10 Da sie aber noch nicht gläubeten vor Freunden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habet ihr hie etwas zu essen? Und sie legten ihm ein Stück vom gebratenen Fisch und Honigseims vor, und er nahm, und aß vor ihnen. Er aber sprach zu ihnen: Diß sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war: denn es mußte alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetze Moses, in den Propheten, und in den Psalmen. Da öffnete er ihnen das Verstandniß, daß sie die Schrift verstunden, und sprach zu ihnen: Also ist geschrieben, und also mußte Christus leiden und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen, Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem. Ihr aber seyd deß alles Zeugen.

Lob sey dir, Jesu, Gottes = Lamm!  
 daß du zuerst am Kreuzes = Stamm der  
 Schlangen Kopf zertreten; Ich saug' aus  
 deinen Wunden Saft, dein' Auferste-  
 hung ist die Kraft, dadurch ich lerne be-  
 ten: Mit dir in mir will ich kämpfen:

Ich will dämpfen alle Sünden, Welt und Satan überwinden. \*

Und abermal sprach Iesus zu ihnen: Friede sey mit euch, gleich wie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und da er das sagte, bließ er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist, welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Ach gönnet den Zutritt den lieblichen Füßen, die aller Welt Friede verkündigen müssen! die Stimme des Mächtigen rauschet wie Fluthen: Kommt! laßt euch versöhnen, genießet des Guten. \*\*

### Beschluß:

Wir danken dir, Herr Iesu Christ, daß du vom Tod erstanden bist, u. s. w.

### Am 1. Sonntage nach Ostern.

Die zwote Fortsetzung der Auferstehungs-Geschichte unsers Herrn Iesu Christi.

Der

\* B. 7. O Gottes Sohn von Ewigkeit. Mel. Wie schön leucht' uns.

\*\* Stimmen aus Zion pag. 373. B. 6. Glorwürdiges Lämmlein, dir ist. Mel. Ach alles, was Himmel.

Der auferstandene Jesus offenbaret sich dem Thomas; er erscheinet darauf seinen Jüngern in Galiläa, an dem Meer Tiberias, und gibt sich ihnen durch einen reichen Fischzug zu erkennen, woran er das Mahl bey den lehrreichsten Tisch-Gesprächen mit ihnen hält.

**K**ommt, danket dem Helden mit freudigen Zungen, der unsere Feinde so tapfer bezwungen: Er lebet, er herrschet, der König der Ehren, laßt alle Welt unser Victoria hören. \*

† Thomas aber der Zwölften einer, der da heisset Zwilling, war nicht bey ihnen, da Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen Händen sehe die Nägelmaal, und lege meine Finger in die Nägelmaal, und lege meine Hand in seine Seite, will ichs nicht gläuben.

Thomas mag im Zweifel stehen, und Cleophas traurig seyn; mir laß alle Furcht vergehen, reiß auch allen Zweifel ein; und in einer jeden Noth bleibe du mein Herr und Gott. \*\*

§ 4

Und

\* B. 1. Mel. Ach! alles was Himmel. Oder: Ich liebe dich herzlich.

\*\* B. 3. Jesu, der du Thor und Kiegel. Mel. Gott des Himmels und der Erden.

Und über acht Tage waren abermal Jesu Jünger drinnen, und Thomas mit ihnen; Kommt Jesus, da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sey mit euch! Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deine Finger her, und siehe meine Hände, und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite, und sey nicht ungläubig, sondern gläubig.

Zeig' mir einst die Hand' und Füße, welche Thomas hat gesehn, daß ich sie mit Demuth küsse, weil es hier nicht ist geschehn; und hernach von Sünden frey, ewig dein Befehrte sey. \*

Thomas antwortete und sprach zu Jesu: Mein Herr und mein Gott. Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thoma, so gläubest du. Selig sind, die nicht sehen, und doch gläuben.

Der Herr ist auferstanden, 'schau ihn im Glauben an, als deinen Blutsverwandten, als Goel, Gott und Mann, der sich mit deiner Seelen auf ewig zu ver-

---

\* B. 8. Jesa, der du Thor und Kiegel.

vermählen, tod war und lebend ist; es lebet Iesus Christ. \*

4 Darnach in Galiläa offenbaret sich Iesus abermal an dem Meer Tiberias. Er offenbaret sich aber also: Es waren bey einander Simon Petrus und Thomas, der da heisset Zwilling, und Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die Söhne Zebedai, und andere zween seiner Jünger. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich will fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das Schiff alsobald, und in derselben Nacht fingen sie nichts. Da es aber jekt Morgen war, stund Iesus am Ufer; aber die Jünger wußtens nicht, daß es Iesus war. Spricht Iesus zu ihnen: Kinder, habet ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er sprach zu ihnen: Werffet das Netz zur Rechten des Schiffes: so werdet ihr finden. Da wußten sie, und kontens nicht mehr, ziehen, vor der Menge der Fische.

G 5

GOTT

\* Stimmen aus Zion pag. 371. B. 8. Der Herr ist auferstanden. Wel. Fort, fort, mein. Oder: Herr Christ, der.

GOTT kennt die rechten Freuden-Stunden, er weiß wohl, wenn es nützlich sey: Wenn er uns nur hat treu erfunden, und merket keine Heuchelei, so kömmt GOTT, eh wir uns versehen, und lässet uns viel Gut's geschehn. \*

Da spricht der Jünger, welchen JESUS lieb hatte, zu Petro: Es ist der HERR. Da Simon Petrus hörete, daß es der HERR war, gürtete er das Hemde um sich, (denn er war nacket,) und warf sich ins Meer. Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiffe, (denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bey zwey hundert Ellen,) und zogen das Netz mit den Fischen: Als sie nun austraten aufs Land, sahen sie Kohlen geleyet, und Fische darauf und Brot. Spricht JESUS zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habet. Simon Petrus stieg hinein, und zog das Netz aufs Land voll grosser Fische, hundert und drey und funfzig. Und wiewol ihrer so viel waren, zerriß doch das Netz nicht. Spricht JESUS zu ihnen: Kommet und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern durfte ihn fragen:  
 Wer

B. 4. Wer nur den lieben GOTT läßt walten.

Wer bist du? Denn sie wußtens, daß es der Herr war; Da kömmt Jesus und nimmt das Brot, und gibts ihnen, desselben gleichen auch die Fische. Das ist nun das drittemal, daß Jesus offenbaret ist seinen Jüngern, nachdem er von den Todten auferstanden ist.

Wein, Honig, Manna laben, und sind die beste Kost; die aber Jesum haben, betheuren gar getrost: Nicht süßers ist, als du, o Jesu! sanfte Ruh; nichts gehet milder ein, als diß Brot, Fleisch und Wein.\*

Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer. Spricht er zum andernmal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißest, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Schafe. Spricht er zum drittenmal zu ihm: Simon Johanna

---

\* B. II. Mein Jesu, schönstes Leben, Mel. Auf! auf! mein Herz mit Freuden.

Johanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum drittenmal zu ihm sagte, hast du mich lieb, und sprach zu ihm: Herr, du weissest alle Dinge, du weissest, daß ich dich lieb habe.

Hie sorg ich, fehlt es mir, die Lieb ist noch nicht richtig, die ich, Herr Christ, zu dir jetzt habe, weil ich doch beynah ein Christe noch, die Welt und Lust noch mehr geliebt, als deine Ehr. \*

Y Spricht Jesus zu Simon: Weide meine Schafe. Warlich, warlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wohin du woltest; Wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein ander wird dich gürtten, und führen, wo du nicht hin wilt. Das sagete er aber zu deuten, mit welchem Tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesaget, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

Du führest mich auf rechten Wegen, du gehst voran, ich folge nach: Und wenn ich gleich in finstern Stegen und Thälern voller Ungemach, durch Dick und Dünn, durch Dorn und Hecken, muß wan-

\* B. 10. Erleucht mich, Herr, mein Licht.

wandern, soll mich doch nichts schrecken,  
denn du bist bey mir stetiglich: du bist  
mein Licht, mein Stern, mein Führer,  
dein Stab und Stecken, mein Regierer,  
auf deinen Achseln ruhe ich. \*

¶ Petrus aber wandte sich um, und sahe den  
Jünger folgen, welchen Iesus lieb hatte, der  
auch an seiner Brust am Abend-Essen gelegen  
war, und gesaget hatte: Herr, wer ist's, der  
dich verräth? Da Petrus diesen sahe, spricht  
er zu Iesu: Herr, was soll aber dieser?  
Iesus spricht zu ihm: So ich will, daß er  
bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?  
folge du mir nach.

Drum soll mich nun fort nichts be-  
wegen von dir, mein Hirt, zu setzen ab,  
mir folget nichts als lauter Segen und  
Gutes nach bis in mein Grab: der Tod  
mag Leib und Seele trennen, ich weiß,  
du wirst mir dennoch gönnen, zu seyn  
ein Kind in deinem Haus; Der Knecht  
mag nicht darin verbleiben, den Sohn  
kan niemand draus vertreiben, ob er gleich  
müß zur Welt hinaus. \*\*

Da

\* B. 2. Jehovah ist mein Hirt und Hüter. Mel.  
Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen!

\*\* B. 4. Jehovah ist mein Hirt und Hüter.

Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: Er stirbt nicht; sondern: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Dis ist der Jünger, der von diesen Dingen zeuget, und hat dis geschrieben. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist.

Dis ist's, was man ihm selbst zuvor hört sagen, und mit ihm aller treuen Zeugen Schaar, daß er, durch seine Kraft, die wunderbar, den Tempel, den man würd' zu Grabe tragen, aufs neu aufrichten wolt nach kurzer Frist, wie man im Buch des liebsten Jüngers liest. \*

Aber die elf Jünger gingen in Galiläam auf einen Berg, dahin Jesus sie beschieden hatte. Und da ist er gesehen worden von mehr, denn fünf hundert Brüdern auf einmal, derer noch viel leben, etliche aber sind entschlafen. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder, etliche aber zweifelten. Und Jesus trat zu ihnen, und redete mit ihnen, und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himm

---

\* B. 8. So ist denn nun der Tempel aufgebauet: Wel. So ist denn nun die Hütte.

Himmel und auf Erden, darum gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Creaturen, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Wer da gläubet und getaufet wird, der wird selig werden; wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden. Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da gläuben, sind die: In meinen Namen werden sie Teufel austreiben, mit neuen Zungen reden, Schlangen vertreiben; und so sie etwas tödtliches trinken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wirds besser mit ihnen werden, und siehe, ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Victoria! das Lämmlein siegt! Nun sind die Reiche seine, der Himmel, und was drunter liegt, ist sein, er herrscht alleine; Sein ist Gewalt und Majestät die über alles, alles geht Victoria! das Lämmlein siegt. \*

Dar:

---

\* B. 9. Victoria! das Lämmlein siegt!

Darnach ist Iesus gesehen worden von Jacobo. Also, ehe er gen Himmel von ihren Augen aufgenommen ward, erzeigete er sich lebendig seinen Aposteln nach seinem Leiden; und dasselbe durch mancherley Erweisung, und ließ sich sehen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reiche Gottes; er öffnete ihnen das Verstandniß, daß sie die Schrift verstunden.

Von mir selbst kan ichs nicht fassen, mein Herz ist verfinstert ganz: Ich geh' auf der Irthums-Strassen, wo nicht Iesus Christus Glanz den verblind'ten Sinn regieret, und zur hellen Wahrheit führet. \*

### Beschluß:

Wir danken dir, Herr Iesu Christ, daß du vom Tod erstanden bist, u. s. w.

Am

---

\* B. 4. Iesu, Komm mit deinem Vater. Mel.  
Herr, ich habe mißgehandelt.



## Am Himmelfahrts-Tage.

Die Dritte Fortsetzung der Auferstehungs-Geschichte unsers Erldfers.

Jesus lezte Reden und Segen, worauf er sichtbar gen Himmel fährt, von welchem Tage an die Jünger zu Jerusalem einmüthig mit Beten und Flehen verharren.

**V**rohlocket jetzt mit Händen, und jauchzet Gott mit süßem Schall, ihr Völker aller Enden, lobsingt ihm mit lautem Hall! Es fährt auf mit Prangen der Held von Israel, nachdem er hat gefangen Tod, Teufel, Sünd und Höll, jetzt ist er aufgestiegen gen Himmel Klarheit voll, kommt, laffet uns sein Siegen betrachten recht und wohl. \*

Und als Jesus seine Jünger versammelt hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die Verheissungen des Vaters, und sprach: Sehet, ich will auf euch senden die Verheissung meines Vaters, welche ihr habet gehöret von mir, ihr aber sollet in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe; denn Johannes hat

\* B. 1. Mel. Nun lob', mein Seel den Herren.

hat mit Wasser getauft, ihr aber sollet mit dem heiligen Geiste getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen.

Du Geist des HErrn, der du von Gott ausgehst, und doch mit ihm in gleichem Wesen stehst: Kraft aus der Höh, komm, mich zu überschatten, komm deinem Lob' und meiner Bitt' zu stat- ten. \*

2 Die aber zusammen kommen waren, frag- ten Jesum, und sprachen: HErr, wirst du auch auf diese Zeit wieder aufrichten das Reich von Israel? Er aber sprach zu ihnen: Es gebühret euch nicht zu wissen die Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat, sondern ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeu- gen seyn, zu Jerusalem, in Judäa und Sa- maria, und bis ans Ende der Erden.

Das Herz erquick, entzünde mein Gemüth, auf daß es schmecke neue Lieb und Güt; du Balsams = Kraft, ich will hier! deiner warten; komm, sanfter Wind,

\* B. I.

Wind, komm, weh' durch meinen Garten. \*

Jesus führete seine Jünger abermal hinaus gen Bethania, und hub die Hände auf, und segnete sie. Und es geschah, da er sie segnete, nachdem er nun genugsam mit ihnen geredet hatte nach seiner Auferstehung, schied er von ihnen, und ward aufgehoben zusehends, und fuhr auf gen Himmel, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen, und hat sich zur rechten Hand Gottes gesetzt.

Wohl denn, mein Heiland, so fahre mit Freuden; weil du so herrlich die Hölle besiegt. Herrsche nach deinem Blut-triesenden Leiden, über den Haufen, der gegen uns kriegt. Stosse dannieder, was dir zuwider, bis wir auf Erden vollkommen erlöst. \*

Und als sie Jesu nachsahen gen Himmel fahren, siehe, da stunden bey ihnen zween Männer in weissen Kleidern, welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser

H 2

Jesus,

\* B. 2. Du Geist des Herrn.

\*\* B. 3. Süßester Jesu, wohin. Mel. Schönster Immanuel.

Jesus, welcher von euch ist aufgenommen  
gen Himmel, der wird kommen, wie ihr ihn  
gesehen habet gen Himmel fahren.

Herr Jesu! komm, du Gnaden-  
Thron, du Sieges-Fürst, Held, Da-  
vids Sohn, komm, stille das Verlan-  
gen: Du, du bist allen uns zu gut, o  
Jesu! durch dein theures Blut ins  
Heiligthum gegangen. Komm schier,  
hilf hier; dann so sollen, dann so wollen  
wir ohn Ende fröhlich klopfen in die  
Hände. \*

Die Jünger aber beteten Jesum an, und  
kehrten wieder gen Jerusalem, mit grosser  
Freude von dem Berge, der da heisset der  
Oelberg, welcher ist nahe bey Jerusalem,  
und liegt einen Sabbather-Weg davon.  
Und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den  
Oelberg, da denn sich enthielten Petrus und  
Jacobus, Johannes und Andreas, Philip-  
pus und Thomas, Bartholomäus und Mat-  
thäus, Jacobus, Alphai Sohn, und Si-  
mon Zelotes und Judas Thaddäus. Diese  
alle waren stets bey einander, einmüthig mit  
Betern

---

\* B. 6. Ach! wunder-grosser Sieges Held. Wel.  
Wie schön leucht' uns der Morgenstern.

Beten und Flehen, samt den Weibern, und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Gott Vater! sende deinen Geist, den uns dein Sohn erbitten heist, aus deines Himmels Höhen; wir bitten, wie er uns gelehrt, laß uns doch ja nicht unerhört von deinem Throne gehen. \*

Und die Jünger waren allemweg im Tempel, lobeten und benedeyeten Gott.

Lobe, lobe, meine Seele, den, der heist Herr Zebaoth, aller Herren Herr und Gott; seinen grossen Ruhm erzähle, ::: singe: Groß sind seine Werke, groß ist seine Vater-Treu, sie ist alle Morgen neu: Ich, ::: ::: ich will rühmen seine Stärke. Viel zu, viel zu, viel zu klein ::: bin ich, daß mit so grossem Glanz mir leuchten soll dein Gnaden-Schein. ::: \*\*

### Beschluß:

Auf Christi Himmelfahrt allein  
ich meine Nachfahrt gründe, und  
allen

\* B. I. Mel. Komme her zu mir, spricht Gottes Sohn.

\*\* B. I. Mel. Liebster Jesu, liebstes Leben.

allen Zweifel, Angst und Pein hiermit stets überwinde: dem wie das Haupt im Himmel ist, wird seine Glieder Jesus Christ zur rechten Zeit nachholen.

Weil er gezogen Himmel an, und grosse Gab empfangen, mein Herz auch nur im Himmel kan, sonst nirgends, Ruh erlangen: dem wo mein Schatz gekommen hin, da ist hinfort mein Herz und Sinn: nach ihm mich stets verlanget.

Ach Herr! laß diese Gnade mich von deiner Auffahrt spüren, daß mit dem wahren Glauben ich mag meine Nachfahrt zieren, und dann einmal, wenn dir's gefällt, mit Freuden scheiden aus der Welt. Herr, höre doch mein Flehen. \*

Ende der Geschichte der Auferstehung  
und Himmelfahrt Jesu Christi.

---

\* B. 1. 2. 3. Mel. Allein; Gott in der Höh.



# Verzeichniß

der Abtheilungen des Leidens, Todes, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi.

Am Sonntage Esto mihi.	Seite 1 bis 8.
Am Sonntage Invocabit.	S. 9 bis 21.
Am Sonntage Reminiscere.	S. 21 bis 27.
Am Sonntage Deuli.	S. 28 bis 34.
Am Sonntage Lätare:	S. 34. bis 44.
Am Sonntage Jubila.	S. 44 bis 52.
Am Sonntage Palmarum.	S. 53 bis 60.
Am grünen Donnerstage.	S. 60 bis 69.
Am Char: Freytag.	S. 70 bis 80.
Am 1. Oster: Feiertage.	S. 81 bis 94.
Am 2. Oster: Feiertage.	S. 94 bis 102.
Am Sonntage Quasimodogeniti.	S. 102 bis 112.
Am Himmelfahrts: Tage.	S. 113 bis 118.

## Register

über die vornehmsten Sachen.

Ausgang Jesu mit seinen Jüngern nach Bethsemane.	Seite 21 10.
Ausführung Jesu nach Golgatha.	S. 61 10.
Auferstehung Christi.	S. 81.
Bande Jesu.	S. 34 10.
Bemühung Pilati Jesum loszugeben.	S. 53 10.
Begräbniß Christi.	S. 76 10.
Busse Petri.	S. 40.
Christus vor Herode.	S. 50 10.
Crenzigung Jesu.	S. 64.
Einsetzung des heiligen Abendmahls.	S. 7 10.
Ende des Judas Ischarioths.	S. 46.
Fußwaschen, wie Christus den Jüngern die Füße gewaschen.	S. 10 10.
Gefangennehmung Jesu.	S. 28 10.
Geißelung, Dornenkrönung und Verspottung Jesu in dem Rhythaus.	S. 55 10.
Gespräch des auferstandenen Jesu mit Petro.	S. 107 10.
Himmelfahrt Jesu.	S. 115 10.

Kleider

Kleider-Heilung von den Krüppeln, Knechten.	Seite 66.
Pästerungen, welche Iesus am Creuz erduldet.	S. 67 ic.
Leiden Iesu vor dem geistlichen Gericht der Juden.	S. 35 - 44.
Leiden vor dem weltlichen Gericht des Pilati.	S. 45 ic.
Leztmahliger Genuß des Osterlamms.	S. 5.
Offenbahrungen des Auferstandenen	
Der Marien Magdalenen.	S. 88 ic.
Zween Jüngern zu Emmaus.	S. 94 ic.
Den Jüngern zu Jerusalem.	S. 99 ic.
Den Jüngern abermals, als Thomas bey ihnen.	S. 103 ic.
Neben, lezte Neben Iesu am Creuz.	S. 65. 67. 69. 70. 71. 72.
Neben Iesu vor seiner Himmelfahrt.	S. 113 ic.
Salbung Christi zu Bethanien.	S. 3 ic.
Seelen-Leiden Iesu.	S. 24 ic.
Tod des Heilandes.	S. 72.
Todes-Urtheil über Iesum.	S. 43.
Ueberschrift des Creuzes.	S. 65.
Unschuld Iesu wird von Pilato bekannt.	S. 49.
Verrätheren des Judä Iſchariots.	S. 5.
Verlängnung Petri vorher verkündiget.	S. 19 ic.
Verlängnung, wie Petrus Christum verlängnet.	S. 35 ic.
Bewahrung des Grabes Iesu.	S. 79.
Verhalten der Jünger nach der Himmelfahrt Iesu.	S. 116 ic.
Wunder nach dem Tode Iesu.	S. 73 ic.
Zeugnisse, falsche Zeugnisse wider Iesum.	S. 4.

#### ERRATA.

- Borrebe pag. 8. lin. 8. anstatt solches solcher.  
 Am Sonntage Lätare pag. 38. Wach auf, o Mensch lin. 4.  
 anstatt doch noch.  
 Am Sont. Judica pag. 46. lin. 21. Lobnd er statt Lohn der.  
 Am Sonntage Quasimodogeniti pag. 111. lin. 3. allen  
 Creaturen statt aller Creatur.  
 pag. 112. lin. 13. Iesus Christus Glanz statt  
 Iesu Geistes Glanz.  
 Am Himmelfahrts-Tage pag. 114. lin. 13. das Reich von  
 Israel statt das Reich Israel.





50B  $\frac{9}{260}$

He 1826 m

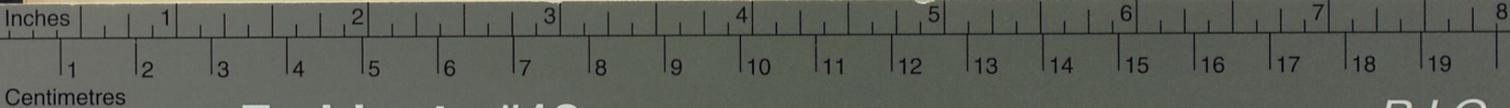




Die allerwichtigsten Begeben-  
heiten der Welt,

das ist:

**Das Seiden,**  
der Tod, die Auferstehung  
und Himmelfahrt  
des Welt-Heilandes/  
nach den heiligen vier Evangelisten,  
in dreyzehn Abtheilungen,  
mit beygefügtten Versen  
aus dem Magdeburgischen und andern bewährten  
Gesang-Büchern,



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

